



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
40 Schulen, Sport und Kultur

Vorlagen-Nummer

295/09

1

Sitzungsvorlage

Datum: 3.11.2009

Beratungsfolge

Sitzungsdatum

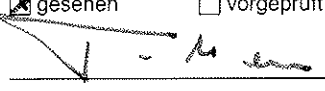
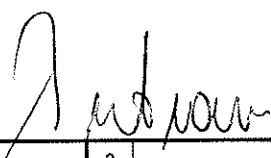
TOP

1. Kenntnissgabe	Kulturausschuss	öffentlich	18.11.2009	
2.				
3.				
4.				

Halbjahresbericht des Kulturmanagers Herrn Max Krieger

Beschlussentwurf:

Der als Anlage beigefügte Halbjahresbericht des Kulturmanagers Max Krieger für das 2. Halbjahr 2009 wird zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt ☒ gesehen ☐ vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt	☐ zugestimmt ☐ zur Kenntnis genommen ☐ abgelehnt ☐ zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja	☐ einstimmig ☐ ja
☐ nein	☐ nein	☐ nein	☐ nein
☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung	☐ Enthaltung

Sachverhalt:

Dem Kulturausschuss wird der beigefügte Halbjahresbericht für das zweite Halbjahr 2009 des Kulturmanagers Max Krieger vorgelegt.

Anlage



Halbjahresbericht Kulturausschuss

Rückblick

15.05. – 27.10.2009



EMF 03. – 05.07.2009



Überblick 15.05. – 27.10.2009

- Kunstförderpreis 2009/2010 Konzeptanpassung und neuer Kooperationspartner
- Saitensprünge - Talbahnhof monatlich
- Blues meets Rock - Talbahnhof monatlich → www.talbahnhof.de
- EMF 03.07.-05.07.2009 → www.emf-eschweiler.de
- Unterstützung Franz-Liszt-Gesellschaft Eschweiler e.V. → www.liszt-eschweiler.de
- Vereinsförderung durch EMF Spendenaktion 2009
- Deutschlandpremiere „Ave Maria Samba“ in vollbesetzter St. Peter und Paul Kirche
- Pflege des Eschweiler Kulturkalenders, täglich
- Kulturkalender in Print, monatlich
- Dauerbetrieb incl. Büro/Personal der Tourist-Info, Kulturhaus Markt 16, ständig
- Beratung und Durchführung, Neuinstallation Beleuchtungsanlage Dreieinigkeitskirche
- Eventberatung Blausteinsee, ständig
- Beratung von Eschweiler Vereinen, Künstler, Ratsuchenden...täglich
- Mitarbeit im AK Immigration der Stadt Eschweiler
- Unterstützung der Eschweiler Jazz&Street Academy
- Freundschaftskonzert mit Musikern der städt. Musikschule Eschweiler & Musikschule Rocinha / Rio de Janeiro
- Blausteinsee im Kulturmagazin CulturEuregio, 3 sprachig
- 3 Akademien unter 1 Dach, Aufruf zur Immobiliensuche
- Unterstützung für Gedächtniskonzert, Peter Paul Jacob Hodiamont
- Deutsch-Brasilianisches Freundschaftsspiel Helrath – KFC Diadema Sao Paulo / Brasilien
- Freundschaftsspiel FC Germania Dürwiß – KFC Diadema Sao Paulo / Brasilien
- CineBrasil, Brasilianisches Filmfestival zwischen Berlin und Passau mit Stop in Eschweiler, geplant für 01-2010

KNEIPEN RALLYE

FREITAG 03. JULI • AB 22.15 UHR • SAMSTAG 04. JULI • AB 22.15 UHR • EINTRITT FREI

EMF

www.emf-eschweiler.de

ESSPERIMENT-HAUS LERSCH, Dürenerstr. 62a
 03.07. FOREST FAY
 04.07. FAT JAZZ CATS
 Info: www.myspace.com/FatsJazzCats

4 LOCO, Markt 27
 03.07. PAUL LÖWE/
 Info: www.paul-loewe.de
 04.07. RITMO ORIGINAL/
 Info: www.ritmo-original.de

UFERLOS, Uferstr. 14
 03.07. LOS MELES/
 Info: www.los-meles.de

SYDNEY, Uferstr. 16
 03.07. EMF-DANCE-PARTY / DJ PEARL & DJ-MARTIN
 04.07. EMF-DANCE-PARTY / DJ PEARL & DJ MARTIN

MEXI&CO, Markt 2
 03.07. BACK TO THE ROUTES / MIT DJ ROBERT
 04.07. FLOWERPOWER / MIT DJ ROBERT

KLEINER GÜRZENICH, Schnellengasse 20
 03.07. GRENZGÄNGER UNPLUGGED/
 Info: www.grenzgaenger-musik.de
 04.07. BEACONCROSS / Info: www.beaconcross.de

CULTURE CAFÉ, Neustraße 50
 03.07. BÖSE BAND-RODE DER 80ER
 05.07. 12 UHR PETRA & CARLOS FERNANDEZ/
 Info: www.petra-carlos.de

GASTHAUS ZUM MARKT, Markt 14
 03.07. SWING GMBH
 04.07. SUNLANE LTD /
 Info: www.sunlane.de

DER GRIECHE, Markt 4
 03.07. MIDNIGHT RODEO BAND/
 Info: www.midnight-rodeo-band.de
 04.07. OFFEN

EMF AUFLIEBER GEGEN FREIWILLIGE SPENDE ZU ALLEN KONZERTEN ERHÄLTICH

Die Abfallentsorger

VORWEG GEHEN

Sum

EW Energie- und Wasser-Versorgung GmbH

bitburger

kiddies

EVS

CO-SPONSOREN

Steinmetz

Rikma Schindler

MEXI & CO

Spazio

hifizen

„Der Grieche“

WASSERBETTEN

NORRI HEINEN

SECTALICH

Mercedes-Benz

Kooperation: Dr. Nina Mika Helfmeier / Kreis Aachen
 Moderation: Robert Esser

ESCHWEILER MUSIC FESTIVAL
 Fr + Sa anschl. Kneipenrallye rund um den Markt

3.7. 20.00 h Marktplatzbühne
 Support: Grenzgänger
The BossHoss
 Konzert im Rahmen des Kulturfestivals des Kreises Aachen

4.7. 20.00 h Marktplatzbühne
 Support: Simon Jonas unplugged
Carlos Sancha

5.7. 16.00 h Marktplatzbühne
Nossa Levada
 Samba • Reggae • Capoeira
 Special Guest: Alex Lourenco

5.7. 18.00 h Marktplatzbühne
Afro-Brasil
 Samba • Reggae • Funk • Reggae

5.7. 14.00 h Marktplatz
Jamaram
 Rock • Pop • Funk • Reggae
 Samba • Capoeira

www.emf-eschweiler.de • Dank Sponsoren alle Konzerte Eintritt frei!

Drei Tage wie ein Märchen voller Musik

Eschweilers Music Festival wieder eine rundum gelungene Sache. „Boss-Hoss“-Konzert bricht Rekorde. Vielfalt auf der Bühne und in Kneipen.

Eschweiler. Was er dem Wettergott bezahlen musste, damit Eschweiler ein hochsommerliches Musik-Wochenende der Superlative erleben durfte, wollte Kulturmanager Max Krieger nicht verraten. Während nur wenige Kilometer entfernt Sturm, Hagel und Regengüsse für Chaos sorgten, fegte auf dem Marktplatz auch am zweiten Tag ein rein musikalisches Gewitter über die EMF-Bühne.

Zum „Deutsch-Rock-Tag“ lud das Musikfestival am Samstag alle Musikbegeisterten ein. Als Hauptact griff abends Carlos Sancha zum Mikro. Der 25-jährige – Sohn einer deutschen Mutter und eines spanischen Vaters – hatte sein Debüt-Album „Feuer“ im Gepäck. Und schnell war allen Rock-Fans klar, in welche Richtung es geht: kernige Worte, kochende Gitarrenriffs und eine Prise Gefühl sorgten dafür, dass das Blut der Zuhörer in Wallung kam. „Du und ich“, „Nie genug“, „Blutsbrüder“ – die Songs von Carlos Sancha gingen direkt ins Ohr und schnell sangen die Indestädter die Refrains mit. Mit seiner ersten Single „Feuer“ kam Carlos im März unter die Top 100 der deutschen Single-Charts. Für den Fernsehsender Pro7 und dessen Fight-Night“ lieferte Sancha den Titelsong.

„Eschweiler, Mississippi“

Einmal im Fokus der Medien gelandet, möchte der Deutsch-Spanier nun seine Chance nutzen. Mit seinem ambitionierten Stelldichein an der Inde und einem top-produzierten Album im Gepäck sollte der Weg für Carlos Sancha weiter nach oben führen. „Von diesem Mann werden wir noch einiges hören“, fand auch EMF-Moderator und AZ-Redakteur Robert Esser Gefallen an der rauen Stimme des Jung-Musikers.

Zusammen mit den Gitarristen Olii Singer und Jan Richter, dem Bassisten Pogo sowie dem Schlagzeuger Martin Gunkel fand Carlos Sancha auch in Eschweiler schnell neue Fans. Und das nicht nur während des Konzerts selbst: Nach seinem Auftritt mischte sich der

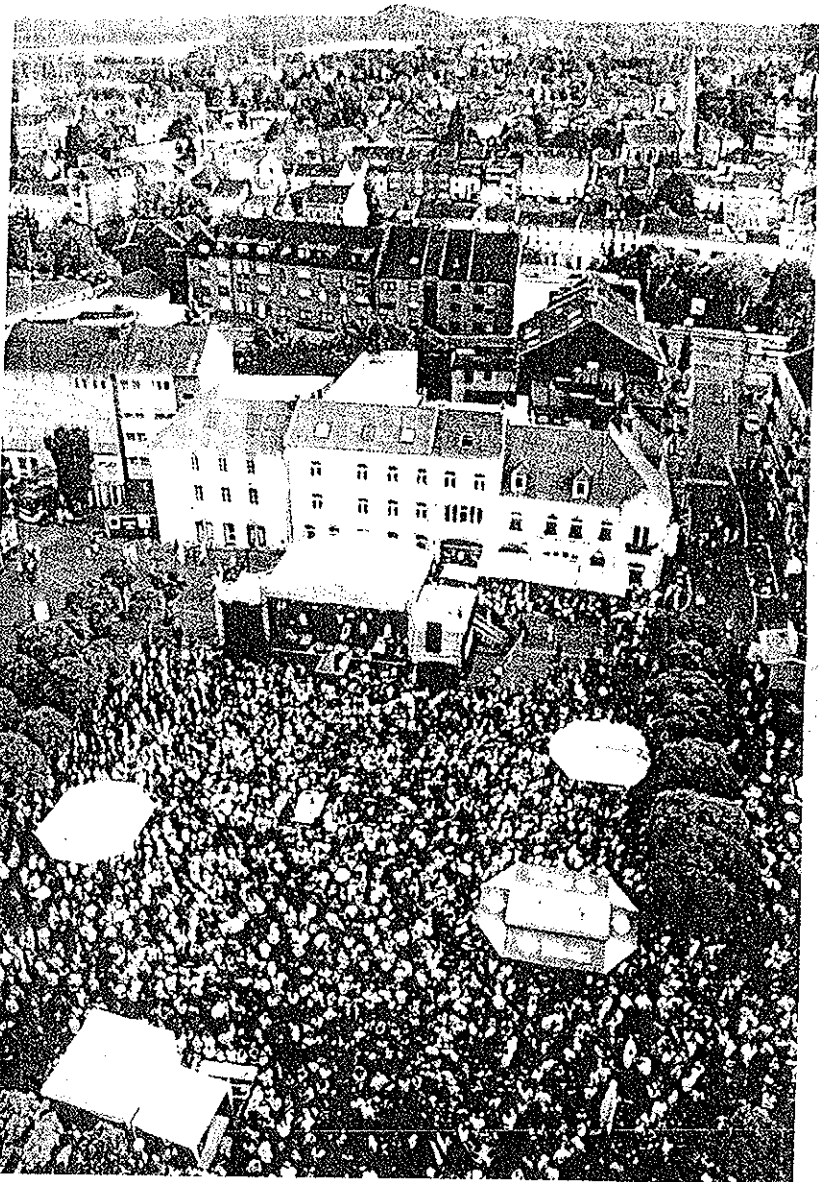
Sänger unter Feiervolk und genoss die unvergleichliche EMF-Atmosphäre.

Die ließen sich übrigens auch The BossHoss am Vortag nicht entgehen. Nach ihrem furiosen Auftritt vor über 7000 Zuschauern auf dem proppvollen Marktplatz setzten die Country-Rock-Heiden nicht direkt auf, sondern stieften in den nächsten Saloon. Beim „Griechen“ fanden die Berliner Hauptstadt-Cowboys das, was sie suchten. „Man munkelt, die Jungs von BossHoss haben noch einige Flaschen Wodka vertilgt“, versorgte Robert Esser das Samstagabend-Publikum mit lauwarmen Infos aus der Gerichtsküche.

Dass die Männer in Feinripp-Unterhemden trotz hochprozentiger Betankung noch einmal in ihre musikalische Munitionskisten griffen und eine Spontan-Einlage in „Eschweiler, Mississippi“ aufs Kneipen-Parkett legten, passt einfach zum unvergleichlichen Image der Country-Rocker. Ein wesentliches Western-Utensil ist derzeit an der Inde übrigens vergriffen: Der Cowboy-Hut feiert seine Renaissance als sommertaugliches Kleidungsstück. The BossHoss sei Dank!

Wie die Faust aufs Grotchen passte auch die leider viel zu kurze Stippvisite von Simon Jonas auf der EMF-Bühne. Gemeinsam mit Bassist Frank Lennartz gab er heucheltliche Kostproben seines Könnens. Mit gefühlvoller Stimme und fantastischem Gitarrenspiel brachte der Auftritt Urlaubsstimmung auf den Marktplatz. „Unplugged“ lautet sein Motto. Einfach, ehrlich und authentisch – der junge Musiker aus der Region, der in Maastricht Jazz Piano studierte, hat einfach Klasse! Die Eschweiler dankten es ihm mit reichlich Applaus.

Zu diesem Zeitpunkt hatte Max Krieger längst alle Wetterfrösche persönlich gefragt, wie die Vorhersagen für den zweiten Festivalabend aussahen. „Zum Glück erneut keine Unwetter-Warnung“, fiel auch Bürgermeister Rudi Bertram gleich ein ganzer Steine-Berg vom Herzen. Als Schirmherr des



So voll war der Marktplatz nur selten: Beim furiosen BossHoss-Konzert war jedes Fleckchen mit Blick auf die Bühne heiß begehrt. Foto: Andreas Gabbert

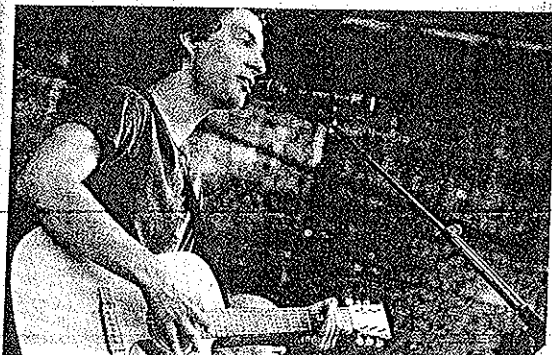
Konzertmarathons, der in diesem Jahr zum 17. Mal stattfand, ist es ihm ein besonderes Anliegen, die musikalische Extraklasse zu betonen, die Kulturmanager Max Krieger immer wieder in die Region bringt. „Das Ganze bei uns in Eschweiler auch noch kostenlos“, ist Bertram schon jetzt gespannt,

wen Krieger für die 18. EMF-Auflage aus dem Hut zaubern wird.

The BossHoss sorgten für eine der Sternstunden in der Festivalschichte. Und auch der „Deutsch-Rock-Tag“ mit dem Newcomer Carlos Sancha lockte wieder zahlreiche Musikliebhaber in die Innenstadt. Und es scheint fast so,

als ob auch Petrus diesem Ereignis ohne Wolken und Regenfallen beiwohnen wollte. So kann der Sommer weitergehen... (sh)

 Bildergalerien zum gesamten EMF im Internet:
www.az-web.de
www.an-online.de



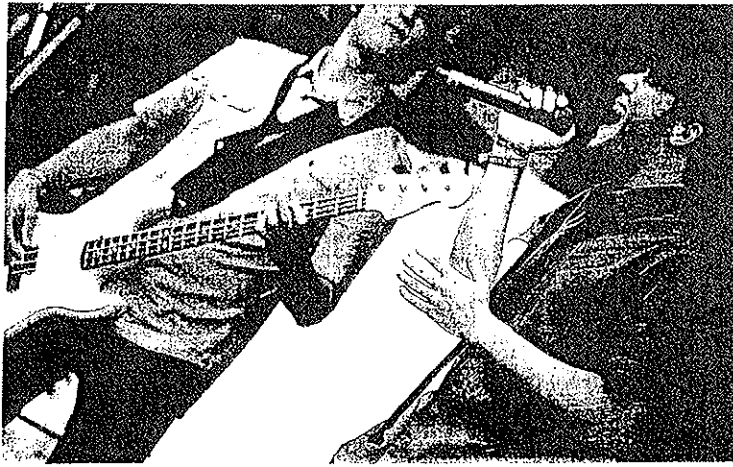
Zeigte „unplugged“, dass man von ihm noch einiges erwarten darf: Simon Jonas. Fotos: Stefan Hermann



Partystimmung auf dem Markt: Die Fans hatten ihren Spaß.



Der Bus nach München musste warten: „The BossHoss“ gaben zu vorge-rückter Stunde beim „Griechen“ ein Zusatzkonzert. Foto: I. Röhseker



„Steigung bis zur Spitze“: Raise 1st wissen genau, was sie wollen. Beim „Jugend-rockt-Marathon“ schmissen die Jung-Musiker alles in die Waagschale. Fotos: Stefan Herrmann

Harte Beats, satter Rock: Jungbands erobern Bühne

Weil's bekanntlich die Mischung macht und auch der Nachwuchs seine Chance verdient, gehören zum EMF nicht nur „große“ Konzerte: Junge Bands aus der Region zeigen auf der Marktbühne, wo sie musikalisch stehen.

Eschweiler. Die Mischung macht's: Zum Eschweiler Music Festival gehören nicht nur Kracher wie The BossHoss. Auch der heimischen Jugend soll im Rahmen des EMF ein Forum gegeben werden. „Das ist mir unglaublich wichtig“, betont Kulturmanager Max Krieger immer wieder. Und so hieß es dann am Samstag: „Jugend rockt!“ Gleich acht Kombos hatten sich angekündigt, um den Markt aufzumischen. Mit düsterem Grunge hatten Neverending zum Auftakt

kein Problem damit, dass die Sonne schien. Junge Rockfans ließen sich aber diesmal leider nicht in gewohnter Stückzahl blicken.

Woran lag's? Die frühe Uhrzeit? Denn schon um 13 Uhr griffen die Ersten in die Saiten. „Viele sind zur parallel stattfindenden Rhein-kultur nach Bonn gefahren“, nannte Organisator Fabian Kamp einen Grund für das Wegbleiben vieler Jugendlichen. Die, die da waren, erlebten dann einen rockigen Auftritt von One Step Forward, bevor mit Pisow Records ein musikalischer Farbtupfer das Mikro ergiff. Gitarren lassen die Rapper kalt, sie reimen zu harten Beats ihre Geschichten. Politisch korrekt sind sie dabei nicht immer. „Wir sprechen nun mal die Sprache der Straße“, bleiben sich die Hip-Hopper stets treu.

Die Show des Tages legten Raise 1st auf die Bühnenbretter. Mit ihrem charismatischen Sänger Kevin vorneweg, strickten Andreas (Drums), Friedrich (Bass) und Philipp (Gitarre, Back Vocals) den rockigen Rahmen zu einer gelungenen Vorstellung. Ihr Sound erinnert an The Killers und die Foo Fighters. Zunächst als reine Coverband unterwegs, spielen sie mittlerweile eigene Stücke und präsentierten sich beim EMF als formidable Live-Band.

Diesen Ruf haben sich Stillecht längst erarbeitet. Als alte EMF-Hasen wissen sie, was ihr Publikum hören will: melodischen Deutsch-Rock. Da war die Gastband „3 Tage Tape“ schon ein wenig härter unterwegs. Hart ist auch für Superplex das Stichwort: Wenn Jens, Martin und Michael ihre Gitarren umschnallen und die Drumsticks in die Hand nehmen, geht die Post ab! In diesem Fahrwasser legten dann auch Carthago Archetype einen starken Premieren-Auftritt hin. Nach dreieinhalb Stunden Rock-Sause stellte auch Organisator Fabian Kamp fest: „Es hat wieder alles super geklappt!“ (sh)

JUNGBANDS AUF DER EMF-BÜHNE

Nachwuchs hat's drauf



1



2



3



4

► 1) Neverending
Lange Haare sind ihr Markenzeichen: Neverending brachten den Grunge auf die EMF-Bühne. Seit 2006 sind Thomas Sroka und Dennis Hudalla unterwegs. 2007 stieß Fabian Schwarz dazu. Bei „Jugend rockt“ sorgten die Jungs für den gelungenen Auftakt.

► 3) One Step Forward
One Step Forward gründete sich anno 2006. Drei Jahre später legen Georg, Martin, Florian und Niklas beim Eschweiler Music Festival mit ihren Alternative-Rock/Pop-Songs einen super Auftritt hin. Ihr Markenzeichen: eingängige Melodien und sinnige Texte.

► 2) Superplex
Sie sind zweifellos die Energiebündel unter den Eschweiler Nachwuchs-bands: Auch auf dem Marktplatz toben die Jungs von Superplex wieder wie wild über die Bühne. Wo Martin Löwenich, Michael Fahl und Jens Hellmich aufschlagen, da regiert der Punk!

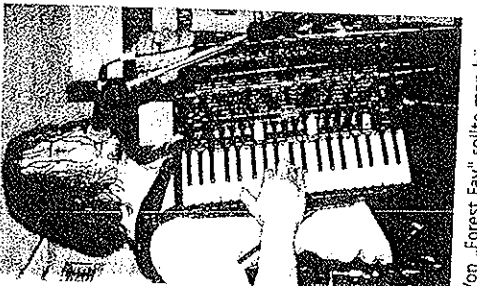
► 4) Stillecht
Stillecht (Amin, Timmo, Sven und Max) lassen Mädchenherzen höher schlagen. Vor einem Jahr sogar in China unterwegs, begeisterten sie am Samstag die heimischen Fans bei „Jugend rockt“ auf der EMF-Bühne. Und das schon im dritten Jahr hintereinander.



Ritmo Original: Spanische Rhythmen aus Aachen gab es im „4Loco“. Die Gruppe hatte eigens eine Tänzerin mit zum Konzert in die Eschweiler Altstadt gebracht.



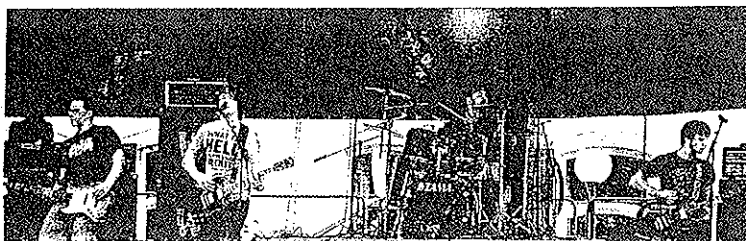
Paul Löwe: Der Mann am Klavier unterhielt die Besucher bestens im „4 Loco“.



Von „Forest Fay“ sollte man hören. Die Formation fand im Haus Lersch schnell begeisterte Fans.



Seit etlichen Jahren ein Garant für guten, schnörkellosen Rocksound: Die Böse Band lieferte am Freitagabend im Culture-Café Deutsch-Rock aus der Region.





Lieferten tausenden begeisterter Fans gestern Abend auf dem Marktplatz eine furiose Show: „The BossHoss“ mit den Frontleuten Boss Burns (links) und Hoss Power. Fotos: Rudolf Müller

„Sauerkraut-Cowboys“ lassen's krachen

Berliner Country-Rock-Formation „The BossHoss“ verwöhnt tausende Festivalbesucher auf dem Markt mit bestem Partysound

VON RUDOLF MÜLLER

Eschweiler. So kann der Sommer weitergehen! Partyspaß vom Feinsten gestern Abend auf dem Marktplatz. Tausende waren zum Teil weither angereist, um mit sieben Berliner Cowboys lautstark und stampfend von Liebe, Bier, Freiheit und schnellen Autos zu träumen. Sieben Stadtcowboys, die Feinripp-Unterhemden über Jeans zur Uniform erhoben haben: weil das so schön archaisch-cool nach ehrlicher, harter Arbeit aussieht. Und die leistet das Septett tatsächlich: Zwei Stunden lang sorgen die Mannen um „Boss Burns“ Alec und „Hoss Power“ Sascha dafür, dass die City bebt. Mit Sounds, als würde eine Herde Büffel durchgehen. Dabei sind es trotz des Cowboyboots und -hüte, trotz des breiten Südstaaten-Akzents, den die Berliner auf der Bühne pflegen, längst nicht mehr allein wummern Countryklänge, die die Glorreichen Sieben aus

den Boxen dröhnen lassen. Das jüngste Album – Nummer 5 in der Geschichte der Band und vor wenigen Tagen auf Platz 4 der deutschen Album-Charts eingestiegen – ist dafür das beste Beispiel: Statt Britney-Spears-Liedchen und Jimi-Hendrix-Hymnen in ein kaum für möglich gehaltenes, aber überraschend gut sitzendes Country-Korsett zu schnüren, setzt die Band inzwischen deutlich mehr auf erdigen Rock – der aber nicht minder mitreißend rüberkommt.

21 Stücke haben die „Sauerkraut-Cowboys“, wie eine kanadische Zeitung die Truppe bei einem Besuch jenseits des großen Teichs nannte, in ihrem Programm. Etliche sind neu. Andere bewährte Klassiker: von „Shake your hips“ über „Remedy“ und „Hey Joe“ bis „Ca plane pour moi“ und dem Eröffnungssong der neuen CD „Do or die“ – „Last day“.

Begonnen hatte Tag 1 des Festivals schon früh am Morgen mit dem Eintreffen der BossHoss-

Crew. Die 18-Mann-Truppe war mit dem eigenen Nachtbus von Herford her angereist und genoss auf dem Marktplatz vor dem „Mexi & Co.“ ihr Frühstück, während andere heftig dabei waren, den Bau der immerhin 40 Meter breiten Bühne voranzutreiben. Trotz strahlenden Sonnenscheins warf nicht nur Mexi & Co.-Wirt Michael Esser immer wieder besorgte Blicke zum Himmel. „Hoffentlich hält das Wetter. Besonders viel haben wir Gastronomen in diesem Jahr vom Sommer noch nicht gehabt.“

Der Blick nach oben kam nicht grundlos: Feuerwehrchef Axel Johnen, der ebenso wie Ordnungsamts-Vertreter Anton Vinken ein Auge auf die Sicherheitsauflagen beim Bühnenbau hatte, verkündete am Vormittag eine für den Mittag geltende Unwetterwarnung: mit Böen bis zu Windstärke 9. Kulturmanager Max Krieger konnte sich nur allzu gut an das Festival erinnern, an dem das Musikzelt an der Preyerstraße fortzufliegen drohte.

Diesmal geht's gut. Die Party kann steigen. Und das – wie seit Jahren – für alle Fans zum Nulltarif. Für eine Band wie BossHoss müssen deren Anhänger andernorts tief in die Taschen greifen. Heute Abend zum Beispiel, da zahlen Fans in München 49 Euro, um die Jungs zu erleben. In Hanau und Stuttgart sind sie in Kürze mit 59 Euro dabei, in Magdeburg und

Göttingen mit bis zu 89 Euro. In Eschweiler gab es die Schau für lau. Möglich machen dies seit Jahren Sponsoren, die auch in Zeiten der Finanzkrise ein Herz für Kultur haben. Im Fall BossHoss war dies in erster Linie der Kreis Aachen, der dieses Konzert im Rahmen seines Kulturfestivals stattfinden ließ. In der Vorwoche hatten Rockfans auf Einladung des Kreises im Baesweiler Carl-Alexander-Park niemand Geringeres als Ten Years After bei freiem Eintritt erle-

ben können.

Freien Eintritt und viel zu erleben gab es im Anschluss an das BossHoss-Konzert auch in zahlreichen Eschweiler Kneipen. Fast überall zeigten Bands unterschiedlichster Stilrichtungen ihr Können und heizten hunderten nomadisierender Musikfans ein. Mehr dazu in unserer Montausgabe.

i Bildergalerie im Internet:
www.az-web.de
www.an-online.de

FESTIVALSPÜTTER

Eischwiele, Music-City



► 1) Eischwiele City rockt
Auftritt mit Rock made in Eschweiler: Die Gruppe „Grenzgänger“ um Frontmann Ralf Burczyk gab gestern Abend den musikalischen Startschuss für drei Tage Eschweiler Music Festival. Nicht fehlen durfte da natürlich der Gewinnersong unseres Wettbewerbs, „Eischwiele City“.

► 3) Gruppenbild mit Dame
Einen solchen Service erleben Bands nicht alle Tage: Im Kulturhaus am Markt hatte EMF-Organisator Max Krieger (rechts) den Berliner Cowboys Wasserbett und Dachterrasse zum Ausruhen zur Verfügung gestellt. Bildmitte: Kreis-Kulturrebeauftragte Dr. Nina Mika-Helfmeier.

► 2) Fruchtiges für harte Jungs
Cowboys mögen's frisch: Alle Hände voll zu tun hatte gestern „Mexi & Co.“-Wirt Michael Esser, die schon in aller Frühe mit 18 Mann angereiste BossHoss-Truppe kulinarisch bei Laune zu halten. Die Bestellliste der Berliner umfasste mehrere DinA4-Seiten.

► 4) Buttons für guten Zweck
Wer hochkarätige Konzerte, für die andernorts eine Menge Eintritt zu zahlen ist, zum Nulltarif erleben kann, der sollte zumindest ein paar Euro in die Sammelbüchse werfen: CAJ-Jugendliche sammeln beim EMF wieder und verteilen Buttons. Der Erlös hilft Jugendprojekten.

Kneipenrallye geht heute munter weiter

Auch am heutigen Samstag kann man verschiedene Musikrichtungen in Eschweilers Kneipen genießen: Ab 22 Uhr spielen folgende Bands: Los Meles im Café „Der Grieche“ am Markt; Fat Jazz Cats im „Esperiment“, Dürener Straße 62; Ritmo Original im „4Loco“, Markt/Ecke Wollenweberstraße;

Beaconcross im „Kleiner Gürzenich“, Schnellengasse; Sunlane Ltd. im Gasthaus zum Markt, Markt, und Superplex im „Schnecke“ an der Grabenstraße. Eine EMF-Dance-Party steigt im „Sydney“ an der Uferstraße, und „Flowerpower“-Musik gibt's im „Mexi & Co.“ am Markt.



Partyspaß mit Twang und Bang: Fans feiern auf dem Marktplatz mit den Berliner Countryrockern.



Sitzten fest im Sattel: The Bosshoss heizen zum Festivalsaufakt am 3. Juni mit Rock und Country ein.

Foto: privat

Die glorreichen Sieben auf dem Markt

Hauptstadt-Cowboys von The Bosshoss setzen Triumphritt beim Eschweiler Music Festival fort. Wieder alle Konzerte kostenlos.

VON PATRICK NOWICKI

Eschweiler. Cowboy-Hüte, Sonnenbrillen und spitze Lederstiefel sind ihre Markenzeichen: The Bosshoss aus Berlin reiten seit fünf Jahren durch die Republik und versammeln immer mehr Anhänger um sich. Am 3. Juni saßten sie ihre Pferde in Eschweiler ab, wo sie das Eschweiler Music Festival (EMF) mit ihrer furiosen Mischung aus Rock und Country eröffnen. Wenige Tage zuvor kommt ihre neue CD „Do or die“ (Mach's oder sterbe) in die Regale. Für Dr. Nina Mika-Helfmeier besitzt dieses Konzert in vielerlei Hinsicht einen besonderen Stellenwert: „Es war mein absoluter Wunsch, The Bosshoss zum Kulturfestival in den Kreis Aachen zu

holen.“ Beim letzten Festival vor dem Übergang in die Städteregion, das die Gleichstellungsbeauftragte organisiert, wurde ihr der Wunsch erfüllt. Durch die Kooperation mit EMF-Organisator Max Krieger werden die Hauptstadt-Cowboys den Fans auf dem Eschweiler Marktplatz einheizen. Auch im 17. Jahr bleibt das Eschweiler Music Festival dem Grundsatz treu: Alle Konzerte sind kostenlos. Insgesamt 30 stehen am ersten Juniwochenende auf dem Programm.

„Ein Dank geht natürlich an die Sponsoren, die der Veranstaltung auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten die Treue halten“, freute sich Max Krieger mit dem Schirmherrn und Bürgermeister Rudi Bertram. Das Engagement der Unternehmen aus der Region macht sich in der Tat bezahlt. Wer ein Konzert von The

zu hören. Sein Erfolgsgang nimmt gerade erst Fahrt auf: Carlos Sancha arbeitet gerade vehement daran, seinen Bekanntheitsgrad zu vergrößern. Der 25-jährige Deutschrocker schaute sich den Eschweiler Marktplatz schon einmal an und meinte schließlich: „Hier lässt sich sicher gut leben. Ich freue mich tierisch drauf.“ Die Lieder seines Debüt-Albums „Feuer“ sollen auch vor der EMF-Bühne beste Stimmung entfachen. Am Festival-samstag rockt er los.

„Es war mein absoluter Wunsch, The Bosshoss zum Kulturfestival in den Kreis Aachen zu holen.“

DR. NINA MIKA-HELMEIER, FESTIVAL-ORGANISATORIN

Bosshoss live erleben will, der muss in der Regel über 30 Euro Eintritt zahlen. In Eschweiler sind die Senkrechstarter zum Nulltarif

Ben gehen und für kulturelle Projekte in der Stadt sammeln. Über 3000 Euro kamen jeweils in den vergangenen Jahren zusammen. Dr. Nina Mika-Helfmeier freut sich natürlich besonders auf The Bosshoss. Übrigens auch ihr Sohn ist Fan der Band. Der Haken für die

Die Konzerte bleiben zwar kostenlos, aber um eine Spende gegen einen EMF-Aufkleber wird gebeten: Bernhard Breuer wird wieder mit jungen Leuten durch die Rei-

Anzeige

Ser 40 Jahren
wallraf
EINRICHTUNGS
Römerstr. 126
Herrgenstr./Kohlscheid
www.wallraf.de

ben gehen und für kulturelle Projekte in der Stadt sammeln. Über 3000 Euro kamen jeweils in den vergangenen Jahren zusammen. Dr. Nina Mika-Helfmeier freut sich natürlich besonders auf The Bosshoss. Übrigens auch ihr Sohn ist Fan der Band. Der Haken für die

Anzeige

...für Büro und Objekt
ab 1546
BÜRO-MUSTERHAUS PRICKARTZ
Aachen
☐ Innenleistungen
☐ Druck-/Kopierysteme
☐ EDV-Beratung
Innovative Ideen unter: www.prickartz.de

Mutter: Der Junge im besten Teenager-Alter schwärmt vor allem für Boss Burns' Tätowierungen.

1 Mehr zum EMF und den Bands:
www.emf-eschweiler.de
www.thebosshoss.com
www.carlos-sancha.de
www.jamaram.de



Ohne sie gäbe es kein Eschweiler Music Festival, erst Recht nicht zum Nulltarif: Musiker, Organisatoren und Sponsoren. Foto: Patrick Nowicki

Nach den Profis rockt die Region

Beim Eschweiler Music Festival bekommen auch Nachwuchsbands eine Chance. Junge Musiker spielen am Samstagnachmittag auf der Hauptbühne. Kneipen-Rallye startet nach den Hauptkonzerten.

VON PATRICK NOWICKI

Eschweiler. Der Countdown für das größte Kulturspektakel des Jahres in der Stadt, das Eschweiler Music Festival, läuft. Heute rollt die große Bühne auf den Marktplatz, bis morgen Mittag soll die Technik angebracht sein. Die Bosshoss wollen schließlich einen furiosen Start ins Festivalwochenende liefern. Und dafür muss ein enormer Aufwand mit Lampen, Kabeln und Effekten betrieben werden.

Professioneller Rahmen

Von einem solchen professionellen Rahmen für ihre Konzerte können Nachwuchsbands natürlich meist nur träumen. Jetzt wird dieser Wunsch erhört. „Es ist mir ein besonderes Anliegen, jungen und regionalen Bands ein Forum zu bieten. Dazu soll das EMF auch in diesem Jahr wieder einen wichtigen Beitrag leisten“, sagt Organisator Max Krieger, der die Bühne mit der gesamten Technik am Samstagnachmittag hoffnungsvollen Talenten zur Verfügung stellt. Ihm zur Seite steht bei der Organisation von „Jugend rockt“ Fabian Kamp, der auch das „Castlemania“-Festival in Kinzweiler aus der Taufe hob.

Ab 13 Uhr

greifen also junge Musiker in die Saiten und Tasten. Vier Stunden lang reicht die Palette von krachendem Grunge über Pop und HipHop bis hin zu treibendem Independent. Kurzum: Eine abwechslungsreiche Mischung präsentieren die Bands den Zuhörern in den vier Stunden. Natürlich wieder zum Nulltarif.

Den Auftakt machen am Samstag um 13 Uhr. Neverending, die sich dem klassischen Grunge verschrieben haben und nichts für Zartbesaitete bieten. One Step Forward schlägt dann die Brücke zu seichteren Klängen: Die Band hat sich dem alternativen Rock und Pop verschrieben. Freunde des HipHop kommen bei Pisow Records auf ihre Kosten, ehe dann wieder die Rocker das Kommando und die Mikrofone übernehmen: Ralse 1st hat schon eine enorme Fangemeinde erspielt und will – getreu dem Bandnamen – mit Indie-Punk nach ganz oben.

Gespannt darf man auf den Auftritt von 3 Tage Tape sein: Die Combo aus der Nähe von Göttingen rührt verschiedenste

Musikstile zu einem temperamentvollen Mix zusammen. Seit dem Auftritt beim ZDF-Bandwettbewerb ist die Eschweiler Band Stille in aller Munde. Das Quartett hat sich weiterhin deutschen Texten mit Rock-Pop verschrieben. Um 15.30 Uhr sind die Jungs

„Es ist mir ein besonderes Anliegen, jungen und regionalen Bands ein Forum zu bieten. Dazu soll das EMF auch in diesem Jahr wieder einen wichtigen Beitrag leisten.“

MAX KRIEGER,
EMF-ORGANISATOR

zu erleben. Die Lokalmatadoren von Superplex und Carthago Archetype heizen mit Punk und Rock zum Abschluss kräftig ein.

Diese beiden Bands sind auch an der Kneipen-Rallye beteiligt, bei der sich Formationen aus der Region nach den Hauptkonzerten in den Gaststätten der Innenstadt präsentieren. Kaum ist nämlich der letzte Akkord auf der Hauptbühne verstummt, legen sich die Hobby-Musiker mächtig ins Zeug. Der

musikalische Bogen wird am Freitag und Samstag ab 22 Uhr noch weiter gespannt. Die Akteure:

Im Haus Lersch an der Dürerer Straße kommen Freunde des Jazz und Folk-Rock auf ihre Kosten. Nach Forest Fay am Freitag folgen die Fat Jazz Cats am Samstagabend. Die Namen sind Programm. Südländische Klänge dominieren die Szenerie im 4Loco, Markt 27: Paul Löwe (Freitag) und Ritmo Original (Samstag) versprühen ihr Temperament. Im Kleinen Gürzenich in der Schnellengasse rocken zunächst am Freitag die Grenzgänger, ehe am Samstag Beacon Cross den Ton angibt.

Die Swing GmbH (Freitag) und Sun Lane LTD. (Samstag) verkaufen traditionellen Jazz im Gasthaus zum Markt, Markt 14. Nach The Bosshoss präsentiert der Grieche, Markt 4, am Freitagabend die Midnight Rodeo Band, die Country-Songs garantiert. Chief Rockhead drückt mit Rock'n'Roll am Freitag im Schnecken, Grabenstraße 1, auf die Tube. Einen Tag später folgen Superplex und Carthago Archetype. DJs legen im Sydney, Uferstraße, und Mexi & Co., Markt, auf. Böse Band (Freitag) und das Duo

Fernandes (Samstag, 12 Uhr) runden im Culture-Café in der Neustraße die Kneipen-Rallye ab.

LOKALE EMF-BANDS



► Beacon Cross sind in der indestädtischen Musikszene keine Unbekannte: Die Jungs aus Eschweiler rocken geradeaus im Vierteltakt und vermeiden jeden unnötigen Schnörkel. Seit 2003 drücken sie auf Tempo, seit einiger Zeit als Trio. Am Samstag sind sie ab 22 Uhr im Kleinen Gürzenich im Rahmen der Kneipen-Rallye zu hören.



► Forest Fay beschreiten Pfade zwischen Folk, Rock und Polka. Dementsprechend ungewöhnlich präsentiert sich auch die Besetzung: Zu Schlagzeug

und Bass gesellen sich Banjo und Akkordeon. Die treibenden Beats des Quartetts gehen ganz schön in die Beine, aber auch eingängige Melodien kommen nicht zu kurz. Neugierig geworden? Bei der Kneipen-Rallye spielen die Vier am Freitag ab 22 Uhr im Haus Lersch an der Dürerer Straße.



► Grenzgänger sind spätestens seit dem Stadtsong-Wettbewerb jedem ein Begriff. Die Eschweiler Kultrockers haben jedoch viel mehr zu bieten, wie sie im Kleinen Gürzenich in der Schnellengasse beweisen werden. Am Freitag ab 22 Uhr spielt die Band dort unplugged.



► Carthago Archetype heizen den Fans bei „Jugend rockt“ am Samstagnachmittag ein. Die Band gründete sich zwar erst vor wenigen Monaten, besteht aber aus bekannten jungen Musikern aus Eschweiler. Der Stil: Rock, Indie und Alternative. Eine kraftvolle Mischung!



Der Schein trügt: Bei Niklas Strauch, Florian Offer, Georg Leuschner und Martin Huppertz von One Step Forward geht am Samstag die Post ab.

Die Sonne lacht, der Markt tanzt

„Nossa Levada“ und „Jamaram“ sorgen zum furiösen Ausklang des Eschweiler Music Festivals mit Samba, Reggae, Rock und Ska für Lebensfreude. Da werden Zuschauer zu hüftenschwingenden Akteuren.

VON IRMGARD RÖHSELER

Eschweiler. Dritter Eschweiler Music Festival-Tag. Zwei anstrengende und musikalische Abende (und für manche auch Nächte) liegen hinter den EMF-Besuchern. Und so manch einer musste wohl am Sonntag seinen inneren Schweinehund überwinden, um sich von der gemütlichen Couch zu rollen und „ausgehend“ zu machen.

Wer den Weg zum Marktplatz kann tatsächlich schaffen, dürfte ihn nicht bereut haben. Denn was dort und auf der EMF-Bühne abging, war Lebensfreude pur und einfach nur ansteckend!

Wann hat man jemals zuvor einen ganzen Marktplatz voller Menschen bei strahlendem Sonnenschein ausgelassen Reggae tanzen sehen?

Und das in Eschweiler. Der gezeigte Indestädter kommt nämlich (erfahrungsgemäß) meist erst in Fahrt, wenn er den „Laridah“ hört. Sagt man. Stimmt aber nicht. Ja müssen nur acht quirlige Jungs her, die das Vermögen haben, pure Lebenslust zu vermitteln. Und wenn jemand das kann, dann ist das die Münchner Band

„Jamaram“.

„Habt Ihr Lust auf ein bisschen Reggae?“ fragte Frontmann Tom Lugo und legte gleich nach dem Auftritt von „Nossa Levada“ los. Denn viel Zeit blieb nicht. Eine Stunde lang zeigten die Musiker, was in ihnen steckte. Da ließen nicht nur die Teenager die Hüften wippen, da tanzten auch Kleinkinder, swingten Mamas und Papas und Omas und Opas, Securityleute, Eisverkäufer und Kneipenbesitzer...

Lebendige und fröhliche Jungs

Mit einer Mischung aus Reggae, Rap, Rock, Pop, Ska und Soul



brannte „Jamaram“ ein Feuerwerk ab, das nicht nur die euphorischen Teenies in den vordersten Reihen kreischen ließ. Dabei legte die Formation, die seit neun Jahren zusammenspielt, eine energiegeladene und atemberaubende Bühnenschau hin.

Lebendig, gelenkig und mutig. Denn mittendrin kletterte Saxophonist Matthias Schuppler mal kurz in den Seitenträger der Bühne und spielt aus einer Drei-Meter-Höhe locker-flockig weiter. „We are rich“ röhrt Tom Lugo ins Mikro. Recht hat er. Denn wenn jemand reich an Energie, Fröhlichkeit und Lebendigkeit ist, dann ist das „Jamaram“.

Die Post ging bereits schon mittags auf dem Marktplatz ab, als die Samba- und Capoeira-Shows die Besucher fasziniert staunen ließen. Und als dann „Nossa Levada“ die Sonne Brasiliens auf die EMF-Bühne holten, füllte sich der Marktplatz rapide.

Brasilianischer Zauber

Samba und Reggae waren angesagt. Und nicht nur der charismatische Sänger Alexandro und seine Band Axé zogen beim rund zweistündigen Showkonzert die Menschen an den Bühnenrand, sondern auch die drei brasilianischen strahlenden Schönheiten Rosi, Christina und Marilla, die mehrfach ihre wunderschönen und knappen Outfits wechselten und verführerisch die Hüften kreisen ließen.

Zum Programm gehörten neben Klassikern wie Samba und Lambada auch exotischer Afro-Tanz und Capoeira, der akrobatische brasilianische Kampftanz.

Die Akteure kombinierten perfekte Körperbeherrschung mit Schönheit, Charme und einer ausgefeilten Choreographie. Ein toller Auftritt und ein phantastischer Abschluss des dreitägigen EMF-Musikmarathons, dass alle Besucher zum Nulltarif genießen durften. Rechnen man nur den Durchschnitts-Eintrittspreis eines BossHoss-Konzertes um, haben die Besucher allein am Freitag rund 300.000 Euro gespart. Geld, das nicht zuletzt den Marktwirten zugute kam...

Brasilianische Schönheit, die beim Afro-Brasil-Tag die EMF-Besucher bezauberte.

Foto: I. Röhsele

KURZ GEFRAGT

Stars zum Anfassen



► MAX KRIEGER
Kulturmanager,
EMF-Organisator

Was hat dich beim EMF diesmal am meisten gefreut?
Dass Eschweiler im Wetterradar agelagert immer haarscharf auf der richtigen Seite der Unwetterlinie lag. Nebenbei war alles schwarz – wir haben uns in die Sonne gesetzt!

Was hat dich am meisten enttäuscht?
Die eher geringe Resonanz auf den „Jugend rock“-Nachmittag. Die Bands hätten mehr Publikum verdient gehabt.

Was war für dich der emotionalste Moment des Festivals?
Es gab es zwei: Beim Ave-Maria-Imba-Vortrag in der Peter-Paul-

Kirche hatte ich Tränen in den Augen stehen. Und ganz klasse fand ich, dass nach dem Jamaram-Konzert ein Musiker kam und sagte, er habe vor der Bühne eine Familie mit Kindern gesehen, die offensichtlich bedürftig war. Wir sollten die Familie doch bitte am Catering-Essen der Band teilhaben lassen.

Was zeichnet das EMF vor vielen anderen Festivals aus?

Hier gibt es Stars zum Anfassen! Das war immer schon so: Nach der Show gehen auch Stars gerne mal in eine Kneipe – und bei der Kneipenrallye greifen dann viele, wie jetzt auch BossHoss, selbst noch einmal zu den Instrumenten. So etwas bleibt allen lange positiv in Erinnerung.

Was wird 2010 anders?

Ich möchte wieder in den August gehen – da kommen die Lichteffekte der Bühnenshows schon weit besser rüber. (rpm)

EMF-SPILTER

Musik, die in die Beine geht



Afrikanische Tänze: Nach der deutsch-brasilianischen Messebegeisterten Capoeira-Vorstellungen die Besucher auf dem Marktplatz. Capoeira wurde als Kampfkunst von afrikanischen Sklaven entwickelt. Um der Verfolgung der Zuckerplantagen-Besitzer zu entgehen, wurde sie als Tanz getarnt.



„Das geht richtig rein!“ Selbst Eschweilers ältester Fahnen-schwenker Paul Bonn (links) – hier mit EMF-Organisator Max Krieger – mischte sich unter tanzende Volk, als „Jamaram“ für gute Laune auf dem Markt sorgte.



Auf dem besten Weg, seinen Luxus-körper zu einem farbenfrohen Gesamtkunstwerk zu machen, ist „BossHoss“-Sänger Alec alias Boss Burns.

Mindestens beide Arme sollen komplett bunt bemalt werden. Allerdings: von „Arschgeweihen“ hält der Boss gar nichts.



Rundum zufrieden zeigten sich Schirmherr Bürgermeister Rudi Bertram (links) und die Organisatoren Dr. Nina Mika-Helfmeier, Kulturbeauftragte des Kreises, und Max Krieger mit dem EMF 2009. Unter den Gästen der Großveranstaltung fehlten auch die Städteregionsratskandidaten Helmut Etschenberg (CDU) und Uwe Zink (SPD) sowie Erich Spies (UWG) nicht. (irm/rpm)

Aus jeder Kneipe schwappt Musik in die Nacht

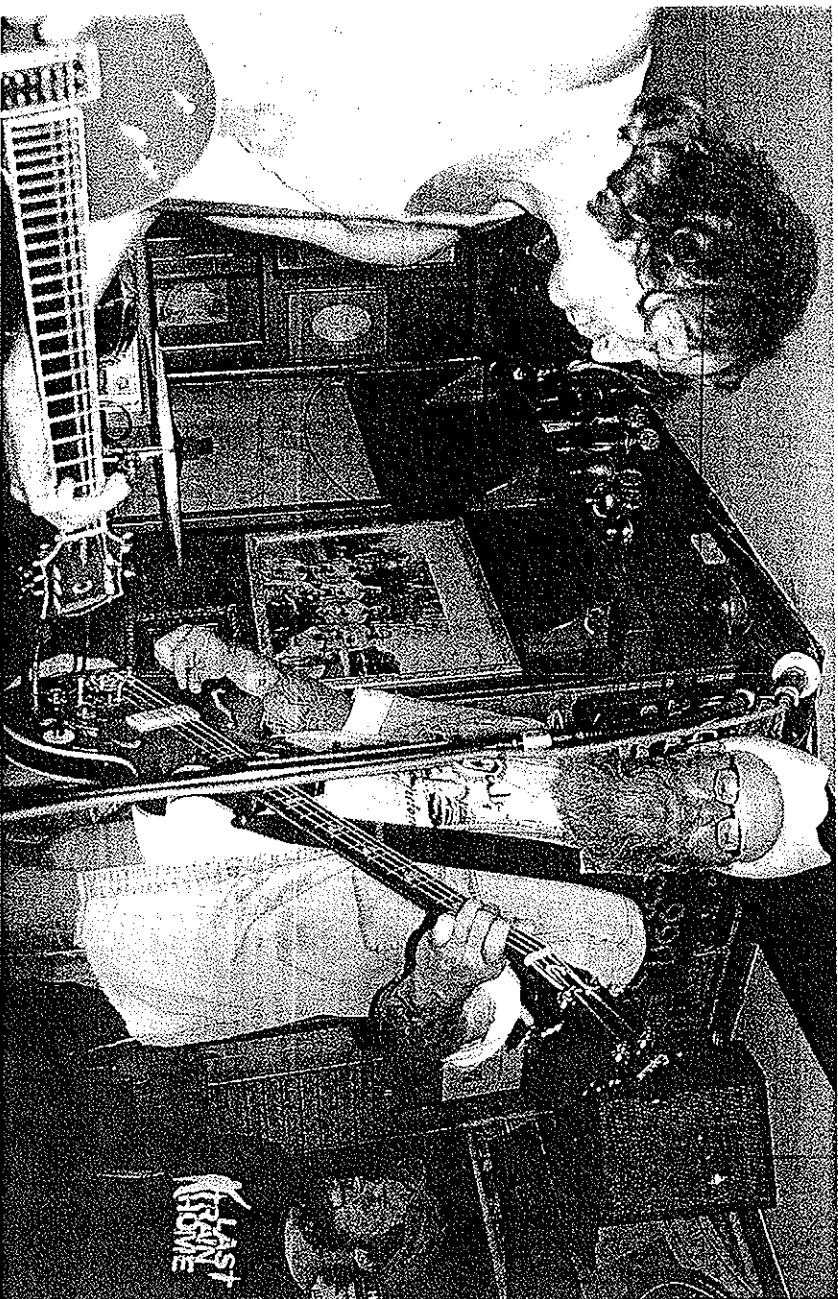
Breite Vielfalt erstklassiger Konzerte bei der „Kneipenallye“ des Eschweiler Music Festivals. Jazz, Rock, Samba, Country – was will man mehr?!

Eschweiler. Nicht nur auf der Marktbühne tobte der Bar. Nach den Platzkonzerten ging die Party in den Kneipen weiter.

Wer ist hier Böse? Niemand – außer dem Bandleader, der heißt nämlich mit Nachnamen so und die Band heißt deswegen Böse Band.

Ein Name, der in der hiesigen Region seit mehr als zwei Jahrzehnten einen guten Klang hat. So auch im Culture-Café, wo die Böse Band ihren peppig poppigen Rock präsentierte – mit deutschen Texten. Petra & Carlos Fernandez rundeten das Programm im Culture-Café am Sonntagmittag kosmopolitisch ab, u.a. mit spanischen, baskischen, katalanischen und französischen Liedern.

Gut gebrüllt, Löwe: Paul Löwe unterhielt die Gäste im „4 Loco“ am Klavier und brachte die Menschen schnell auf die Tanzfläche. Es war Löwes erster Ausflug in unsere Region. „Ich spiele halt meistens in Hotels“ und da haben ihn die 4-LoCo-Betreiber gesehen und gehört und zum Eschweiler Music Festival gelockt. Paul hatte sich viel Spaß bei der Sache und spielte ein anspruchsvolles Cover-Programm: gut gebrüllt, Löwe, eben. Am EMF-Samstag gab es im „LoCo“, dann nicht nur was für die Ohren, sondern auch für die Augen: „Ritmo Original“ war mit Flamencotänzen angetrichelt. Das



Lieferten einen satten, urigen Rock'n'Roll-Sound, der in die Beine ging. Chief Rockhead.

Fotos: I. Röhseier

Quartett aus Aachen feierte mit den Besuchern eine spanische Fiesta. Der Sound der Band ging in die Beine und wurde wesentlich von einer E-Geige geprägt.

Das Schöne am „4 Loco“, die Frischluft. Im Gürtzich war da eher Sauna angesagt. Die Saunameister am ersten Tag in diesem Falle: die „Grenzgänger“. Die kamen alleine schon dadurch ins Schwitzen, dass sie ihr Equipment von der Marktbühne in den Gürtzich schleppen mussten. Zuvor hatten sie das Festival mit „Eischiwiele City“ – ihrem Stadtsong zum 150-jährigen Stadtrecht im vergangenen Jahr – eröffnet.

Im „Gürtz“ ging's dann weiter. Die Rock-Dinos legen sich auch unplugge mächtig ins Zeug und trieben die Temperatur im „Klein Gürtzich“ weiter hoch.

Es gab Stücke aus der eigenen Feder, wie das kostliche „Jeckens am Aesch“, aber auch Coverversionen mit Mundart frisiert wie Lou Reeds „Walk on the wildside“ (Hart 4). Und der Stadtsong? Der wurde am Ende vom begeisterten Publikum geradezu eingefordert und auch kräftig mitgesungen!

Am zweiten Tag rockten Beacon Cross den Laden. Und wie es Art der 2003 gegründeten Eschweiler Formation ist, die jüngst vom Quartett zum Trio geschrumpft sind, halt ziemlich kompakt. Und weil schwer bodenständig, Country gab's am Festival-Freitag beim Grischen. Und das unser

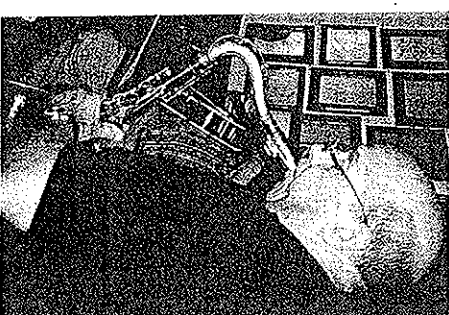
im Doppelpack. Zuerst nahm die Midnight Rodeo Band die Bühne in Beschlag und nahm die Besucher mit auf die Reise in Country- und Country-Rock-Gelände (CCR, Eagles, Fleetwood Mac...). Der eigentliche „Hammer“ kam aber nach Mitternacht, als plötzlich die sieben Boss-Hosse, frisch geduscht und mit einem kühlen Blondente bewaffnet, die Instrumente der Band kaperten und noch eine Zugabe im kleinen Kreis gaben. Die Boss-Hosse zum Anlassen – eine schöne Geste!

Los Meles sind in der Region als große Band bekannt, die mit ihren spanischen Rhythmen immer wieder die Massen begeistert. Los Meles gibt es jetzt aber auch als Duo. Die Brüder Adi und Aki Hurtado versprühen auch zu zweit die ganze Vielfalt spanischer Lebensfreude

dagegen schon alte Hasen und Jens Helmlich (git.), Michael „Miggi“ Fah (b.) und Drummer Martin Loevenich gaben dem fröhlichen Pogo tanzenden Volk, was das Pogo tanzende Volk wollte: harten, energiegeladenen Punk ohne Punkt und Komma. Toll!

In allen beteiligten Kneipen wurde wieder Musik aller Couleur auf hohem Niveau geboten. Eine ganz frisch gegründete Band mischte am ersten Festivaltag das „Haus Lersch“ auf: „Forest Fay“ mit dem Eschweiler Dominik Thorne am Schlagzeug. Ein bisschen Polka, ein bisschen Balkenbeat, Ausflüge in den Chanson – das alles ergab eine energiegeladene Mischung, die von der ersten bis letzten Note in die Beine ging.

Der gute, alte Fats Lumma spielt immer noch guten, alten Jazz, hat aber seit geraumer Zeit seine langjährige Band Sunlane Ltd. verlassen und die „Fats Jazz Cats“ gegründet, die alleine schon durch zwei Gitarren einen sehr frischen New Orleans Sound produzieren. Die „Fats Jazz Cats“ hatten hörbar Freude und trieben sich bei Lersch von Solo zu Solo. Die Sune Lane Ltd. war zeitgleich im Einsatz und brachte dem „Gasthaus zum Markt“ die New Orleans-Töne bei. Am ersten Festivaltag gab hier die „Swing GmbH“ den Ton an. Was soll man sagen: Bei „Gerda“ swingte es ganz gehörig. (fmi)



Festiger Jazz im Gasthaus „zum Markt“. Dort spielte am Freitagabend die Swing GmbH.



Griff am Samstagabend mit der Sune Lane Ltd. in die Tasten: Pianist Marcus Baumann.

BENEFIZ-RADTOUR:

6400 Kilometer im
Sattel für die gute Sache

► Seite 16



MEDIZINFORUM:

Vom richtigen
Umgang mit Allergien

► Seite 14



„Jamaram“ fackelte nicht lange: die acht Musiker und Sänger legten eine energiegeladene Show auf die EMF-Bühne und ließen einen ganzen Marktplatz Reggae tanzen. Da ließen nicht nur die Teenies die Hüften kreisen, da swingten auch Oma und Opa euphorisch mit.
Foto: I. Döhrer

Bunte Vielfalt beim Eschweiler Music Festival 2009

Eschweiler. Das erste Wochenende in den diesjährigen Sommerferien steht in der Indestadt ganz im Zeichen der Musik. Vom 3. bis einschließlich 5. Juli 2009 findet das beliebte „Eschweiler Music Festival“ (EMF) auf dem Marktplatz (und in den umliegenden Kneipen) statt. Und dies schon traditionell dank vieler Sponsoren aus Eschweiler und der Region wieder bei freiem Eintritt für die vielen tausenden Besucher!

Eschweilers Kulturmanager Max Krieger, der Gründungsvater und Organisator des EMF, das 1992 erstmals über die Bühne ging, hat wieder ein Programm auf die Beine gestellt, das es in sich hat und bei dem Partystimmung garantiert ist. Am Mittwoch vergangener Woche stellte Krieger das Programm und die Sponsoren, ohne die das Festival nicht möglich wäre, im Rathaus vor.

Zum Auftakt des Festivals spielt am Freitag, 3. Juli, abends auf der großen Bühne die bekannte Berliner

Country-Rock-Band „The BossHoss“, die mit ihren originellen Coverversionen bekannter Songs und vielen eingängigen Eigenkompositionen seit Gründung der Band im Jahre 2004 rauf und runter in den Radios gespielt wird, vordere Positionen in den Charts belegt und vor allem live ein Erlebnis ist. Beim Konzert auf dem Eschweiler Marktplatz, das im Rahmen des Kreis-Kulturfestivals mitpräsentiert wird vom Kreis Aachen, wird die siebenköpfige Band neben ihren Hits (wie z. B. „I've Been Everywhere“ oder „I Say A Little Prayer“) vor allem die Songs ihrer ganz neu erschienenen CD „Do Or Die“ live spielen. Auf dieser CD finden sich fast ausschließlich Eigenkompositionen von „BossHoss“, und zwar im schnörkellosen, geradlinigen Rockstil. Vor dem Konzert von „The BossHoss“ werden die Eschweiler Lokalmatadore „Grenzgänger“ einen kurzen Auftritt auf der großen Marktbühne haben.

Am Samstag, 4. Juli, spielen zu-

nächst nachmittags mehrere Eschweiler Nachwuchsbands auf der Festivalbühne, bevor dann abends der spanischstämmige Frankfurter Carlos Sancha mit seiner Band auftritt. Sancha, der an der EMF-Presskonferenz teilnahm, hat vor kurzem sein mitreißendes Debütalbum „Feuer“ veröffentlicht, für das derzeit heftig in Funk und Fernsehen geworben wird. Carlos Sancha steht für deutschsprachige Rock- und Popmusik mit Klasse und Pepp und wird bei seinem Konzert in Eschweiler begleitet von erstklassigen Musikern.

Sowohl freitags als auch samstags startet nach den Konzerten auf der Marktbühne wieder die beliebte Kneipenralley, bei der sich in den Kneipen rings um den Markt bei freiem Eintritt bis nach Mitternacht zahlreiche Rock- und Jazzbands aus Eschweiler und der Region präsentieren.

Der EMF-Sonntag steht diesmal ganz im Zeichen der Integration und des friedvollen Miteinanders.

Neben einer brasilianischen Messe am Sonntagmorgen in der Pfarrkirche St. Peter & Paul stehen am Nachmittag u. a. Konzerte der brasilianischen Gruppe „Nossa Levada“ und der mitreißenden Münchener Reggae-Band „Jamaran“, die für Musikkennner der Geheimtipp des EMF 2009 sein dürfte, auf dem Programm. Außerdem wird es ein attraktives Begleitprogramm mit brasilianischer Folklore und Capoeira-Vorführungen geben.

Die Besucher des Eschweiler Music Festivals 2009 dürfen sich also auf drei Tage voller abwechslungsreicher und in die Beine gehender Musik freuen. Drei Tage lang wird bei hoffentlich schönem Sommerwetter in der Musikhochburg Eschweiler wieder ausgelassene Partystimmung herrschen. Die Indestadt wird also vom 3. bis 5. Juni wieder im wahrsten Sinne des Wortes „in Bewegung“ sein. Let's rock!



ank Sponsoren finden wieder alle Konzerte des EMF 2009 zum Nulltarif statt.

Foto: Horst Schmidt

Ein Wochenende im Zeichen grenzenloser Musik

Wenn Männer in Feinripphemden auf dem Eschweiler Marktplatz in die Saiten greifen, ist Music-Festival-Zeit.

Der Sommer ist in Eschweiler sehr heiß. Denn selbst wenn die Temperaturen nicht mitspielen, bringen die Akteure des Eschweiler Music Festivals (EMF; Internetseite: www.emf-eschweiler.de) das Quecksilber garantiert zum Steigen. Am ersten Juliwochenende rocken Musiker verschiedener Genres den Marktplatz. Zum tollen Line-up gehören diesmal *The BossHoss*, Carlos Sancha, *Nossa Levada* und *Jamaram*.

Das Festival ist seit 1992 Magnet für Musikbegeisterte aller Altersklassen. Anfangs war der Austragungsort ein Zirkuszelt für 4000 Personen. Seit 2001 präsentiert sich das EMF sich als Open-Air auf dem Eschweiler Marktplatz, wo bis zu 7000 Musikfans Platz haben. „Und in der Gastronomie geht's nach dem Bühnenprogramm weiter“, erläutert Veranstalter Max Krieger, dass der Spaß noch lange kein Ende hat, wenn die große Bühne sich leert. „Rund um Marktplatz und Altstadt laden ab 22 Uhr viele Kneipenkonzerte ein.“



Das Eschweiler Music Festival – kurz EMF – zieht jährlich Tausende Musikfans an

„Alle Konzerte sind dank des Sponsorenengagements für Besucher kostenlos. Mein Konzept macht es Besuchern mit kleinem Geldbeutel möglich, bekannte Bands zu erleben.“ Erstmals wird das EMF in diesem Jahr auch vom Kreis Aachen unterstützt. Das Konzert von *The BossHoss* im Rahmen des Kulturfestivals des Kreises macht die Kooperation mit Dr. Nina-Mika Helfmeier möglich, die das Kulturfestival organisiert.

Prominente Acts und regionale Bands

Das Programm richtet sich an die breite Masse. So ist die *Trash Country Punk Rock*-Gruppe *The BossHoss* mit ihrem Feinripp-Styling und ihrem fetzigen Sound ein echter Vertreter von Chartmusik. Und solche Bands kommen laut Krieger gern: „Seit Jahren bewerben sich die Bands, weil das EMF im Tourneepan vieler Künstler einen Namen hat.“ Auf der Hauptbühne sind prominente Acts die Zugpferde, regionale Bands unterstützen sie und haben gleichsam die Möglichkeit, sich einen Namen zu machen.

Der Musik sind also keine Grenzen gesetzt, und dieser Gedanke setzt sich in der Zusammenarbeit mit dem Immigrationsrat der Stadt Eschweiler fort. Der Festival-Sonntag steht seit drei Jahren im Zeichen des friedlichen Zusammenlebens der Kulturen und stellt diesmal das Thema *Afro-Brasil* ins Zentrum. „Eschweiler ist seit Jahren eine Kämpferstadt gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit“, betont Krieger. Die Hauptakteure *Jamaram* aus München und *Nossa Levada* aus Salvador de Bahia in Brasilien zeigen, dass sowohl deutsche als auch nichtdeutsche Musiker die heißen Rhythmen Südamerikas zum Leben erwecken können. Es gesellen sich prachtvoll gekleidete Tänzerinnen aus Rio und Salvador sowie Samba- und Capoeira-Gruppen hinzu. Integration wird also auf der Bühne gelebt – und bunt und mitreißend ist es auf jeden Fall.

pak

Redaktioneller EMF - Bericht im Aachener Stadtmagazin BAD AACHEN 30.05.09

- Seit wann gibt es das EMF?

Das Festival gibt es seit 1992, damals in einem 4.000 Besucher großen Circuszelt und ab 2001 Open Air auf dem bis zu 7.000 Besucher fassenden

Marktplatz in Eschweiler am Fuße der schönen St. Peter und Paul Kirche. In der dort angesiedelten Gastronomie finden nach dem Bühnenprogramm ab 22.00 Uhr zahlreiche Kneipenkonzerte statt.

- Wie ist die Idee zum EMF entstanden?

Nach einem Besuch des ZMF = Zelt Musik Festival Freiburg 1991 begeisterte mich als Circusliebhaber die Atmosphäre und ich beschloss, Konzerte in runden Zirkuszelten zu veranstalten.

- Welches Ziel hat das EMF?

Der Stadt Eschweiler als Musikerstadt einen Namen zu machen und mich im Rahmen Kulturmanagement weiter zu entwickeln, die Region mit zu gestalten.

- Warum ist es möglich, den Eintritt zum EMF kostenlos zu lassen?

Durch das Engagement der Sponsoren, ALLE Konzerte .. und ich spreche von Originalbands mit nationalem und teilweise internationalem Ruf

sind Dank des Sponsorenengagements Eintritt frei, ein zur Zeit wichtiges und aktuelles Thema... "Mein Sponsorenkonzept macht es Besuchern mit kleinem

Geldbeutel möglich, bekannte Bands zu erleben und dabei immer noch ein paar € für ein Bierchen in den Kneipen zu lassen, die Besucher wissen das

Engagement der jahrelang treuen EMF-Sponsoren gerade heutzutage immer mehr zu schätzen".
Erstmalig wird das EMF unterstützt im Rahmen des Kulturfestivals des Kreises Aachen mit dem Konzert BOSS HOSS am 03.07.09 in Kooperation mit Frau Dr. Nina-Mika Helfmeier/Kreis Aachen.

- Nach welchen Gesichtspunkten werden die Acts für das EMF ausgewählt?

In den 90 er Jahren waren es mehr Jazz/Soul/Bluesbands, seit 9 Jahren fließt auch der populäre Aspekt einer Band mit ein, denn das EMF Publikum ist verwöhnt, sind es doch immer prominente Bands die für einen vollen Marktplatz und danach für übervolle Kneipen sorgen. Wichtig ist dabei, die Bands auf der Tournee im Rahmen des Gebietschutzes zu buchen als offday, damit die Gagen bezahlbar bleiben ohne Eintritt, dass ist das Erfolgsrezept auf Basis guter Kontakte zu Agenturen, Künstlern, Tourneebookern... die das EMF heutzutage schon von selbst anfragen und ich die Bands mittlerweile aussuchen kann, weil das EMF im Tourneepan vieler Künstler einen Namen hat.

- Was ist (musikalisch) die Philosophie des EMF? Beschränkt es sich auf einige Genres oder ist es generell allen Genres offen?

Philosophie ist, keine Coverbands als Headliner zuzulassen, ausschließlich original, prominente Bands auf der Hauptbühne zu präsentieren, davor regionalen Nachwuchsbands als Supportbands Chancen zu bieten, sich einem grossem Publikum zu präsentieren mit prof. Technik. Bei der Bandauswahl beschränkt es sich auf Rock, Pop, Soul, R&B, Jazz, Funk, ggf. auch schon mal Musical oder Klassik aber eher die populären Stilrichtungen, die jedes Jahr den Marktplatz in einen Hexenkessel verwandeln, so dass das EMF für jeden Besucher als fester Jahrestermin in der StädteRegion steht.

- Welche Bands treten am 4.7. bei "Jugend rockt" auf? Gibt es unter den Teilnehmern welche, die man besonders hervorheben sollte? Können sich noch interessierte Bands melden oder steht das Line-Up?

Mit Jugend Rockt am 4.7. von 13. – 18 Uhr erhalten vorwiegend junge Eschweiler Nachwuchsbands die Chance sich zu präsentieren, was grundsätzlich keine Ausnahme für gleiches aus dem Kreis Aachen gilt, sofern es zeitlich passt, denn die Bands wechseln sich über 1 Backline im 30 Minutentakt ab, so dass möglichst viele Bands auftreten können, denn Eschweiler ist bekannt als Musikerstadt im Kreis und das möchte ich auch weiterhin fördern.

- Wer gestaltet die Deutsch-Brasilianische Messe am 5.7.?

Um eine genaue Gestaltung des Gottesdienstes hervorzuheben, stehen noch Gespräche mit der Pfarrei St. Peter und Paul an, die übrigens seit Bestehen des Festivals 1992 jeden Sonntag mit einem Musikgottesdienst dem Festival eine besondere Note gibt, also ein fester Bestandteil des EMF ist. Genauer in Kürze unter www.emf-eschweiler.de

- Sind die Samba- und Capoeira-Gruppen am 5.7. auf dem Marktplatz Acts aus der Region oder Gäste von außerhalb?

JAMARAM ist eine erfolgreiche und bunte Formation aus München, die Musiker der brasilianische Band NOSSA LEVADA stammen aus Salvador de Bahia, dem Schmelztiegel der Kulturen, die Tänzerinnen sind aus Rio + Salvador, Samba + Capoeira Gruppen aus Aachen + Kölner Raum.

- Ist es der erste Afro-Brasil-Immigrationstag? Welches Ziel verfolgt er? Gibt es über die Acts im Rahmen des EMF hinaus noch weitere Programmpunkte an diesem Immigrationstag?

Seit 3 Jahren gehörte der EMF Sonntag dem Immigrationsrat der Stadt Eschweiler, der sich voraussichtlich zukünftig auslagert auf unsere schöne Seebühne Blausteinsee, so dass der Schirmherr Rudi Bertram und ich entschieden haben, den EMF Sonntag weiterhin unter diesem Motto zu veranstalten, da Eschweiler u.a. seit Jahren eine Kämpferstadt gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit ist. Ich würde behaupten deutschlandweit, was viele Aktionen seit Jahren bewiesen haben. Das Ziel ist eindeutig, Immigration positiv zu besetzen, beim EMF mit musikalischen Projekten rassenübergreifend zu vereinen, dafür steht Eschweiler und der EMF Sonntag. Weitere Programmpunkte sind, in den Bühnen-Umbaupausen, kleine Podiumsdiskussionen mit Moderation und Gästen aus dem Kreis Aachen

- Hat der Platz vor dem Marktplatz beschränkte Kapazitäten? Wird abgesperrt, wenn eine bestimmte Besucherzahl erreicht ist?

Der Marktplatz in Eschweiler fasst bis zu 7.000 Besucher, der Vorteil hierbei ist, dass der Marktplatz ein offener Platz ist (nicht geschlossen) d.h. 5 Ein- und Ausgänge hat, die bis zu 10 Meter breit sind, also seit Jahren perfekte und sichere Voraussetzungen bieten für einen bislang reibungslosen Ablauf in Zusammenarbeit mit dem O-Amt, Feuerwehr und Hilfskräfte, so dass in all den Jahren keine negativen Vorkommnisse zu verbuchen sind, was auch so bleiben soll.

- Ist für Essen und Trinken mit Ständen gesorgt? Oder dürfen/sollen die Besucher selbst Verpflegung mitbringen?

Die Marktwirte bieten reichlich Gastronomie Innen und Außen mit Ess- und Getränkeständen an, dass ist jedes Jahr bestens organisiert, natürlich auch im Interesse der Marktwirte, die das EMF auch finanziell unterstützen und auf Umsätze angewiesen sind vor Ihren Türen, deshalb bitte ich auf die Mitnahme von Getränken und Speisen zu verzichten, um die Sicherheit der Künstler und Besucher zu gewährleisten, denn Tetrapacks und Glasbehälter sind ausdrücklich nicht erlaubt und haben Kontrollen zur Folge. Dank unserer Sponsoren sind aber ALLE Konzerte Eintritt frei, so dass in keinem Jahr das Problem bestand, Getränke und Speisen vor Ort in zugelassenem Materialien zu günstigen Preisen zu erwerben.

- Mit Bezug auf die Uhrzeiten am 5.7.: Ist das Programm auch für Familien mit kleineren Kindern geeignet?

Ja, wenn man von der Vornacht früh genug aus dem Bett kommt, sollte man um 10.30 h mit den Kindern den musikal. Gottesdienst besuchen, 12 h dann auf dem Marktplatz ein buntes Kulturprogramm, dass von 14 h – 18 h dann auf der Hauptbühne endet, also als Familientag zu sehen ist.

- Ist das EMF immer noch mit einem Kneipenfestival verknüpft? Gibt es also noch weitere Live-Auftritte in Kneipen?

Klar, die EMF Kneipenrallye ist Tradition, rund um Marktplatz und Altstadt laden zahlreiche Konzerte ab 22.00 h zum Rundgang bis in die frühen Morgenstunden ein, dort unterhält man sich über das vorangegangene Grosskonzert auf dem Marktplatz, trifft sich mit alten Bekannten die man dort in jedem Jahr wieder trifft, amüsiert sich in der Atmosphäre des kostenlosen Musikangebotes und wandert von Kneipe zu Kneipe bis man nicht mehr kann und das wird oft sehr früh...

ESCHWEILER



04.07. Carlos Sancha



05.07. Jamaram

ESCHWEILER MUSIC FESTIVAL

03.-05.07.2009
Open Air auf dem Marktplatz
Eschweiler mit anschließenden
Kneipenkonzerten

Info
www.emf-eschweiler.de

Veranstalter

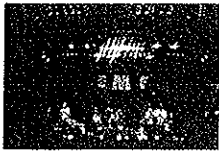


Max Krieger
Kulturmanagement GmbH
Kulturhaus Markt 16
52249 Eschweiler
Tel. 02403-4944
Fax 02403-32778
max.krieger@maxkrieger.de
www.maxkrieger.de

EMF eschweiler music festival



03.07.
Country-Rock-Tag
20 Uhr, Marktbühne
Eröffnung
BM Rudi Bertram &
Dr. Nina Mika-Hellmeier
20.10 Uhr
Grenzgänger
Eschweiler Stadtsong
20.30 Uhr
The Boss Hoss
... ein Konzert
... im Rahmen
des Kulturfestivals des
Kreises AC
22 Uhr, Markt & Altstadt
EMF Kneipenkonzerte



04.07.
Deutsch-Rock-Tag
13 Uhr
Jugend Rockt
8 regionale Nachwuchs-
bands wechseln im
30 Minutentakt
20 Uhr
Simon Jonas unplugged
20.30 Uhr
Carlos Sancha
22 Uhr, rund um
Markt & Altstadt
EMF Kneipenkonzerte



05.07.
Afro-Brasil-
Integrationstag
10.30 Uhr,
St. Peter u. Paulkirche
Deutsch-Brasilianischer
Gottesdienst
14 Uhr, Marktplatz
Samba- und Capoeira
Shows
16 Uhr, Marktbühne
Nossa Levada
Samba-Reggae, live-music
aus Salvador/Brasil
17.30 Uhr, Marktbühne
Jamaram
Rock-Pop-Funk-Reggae

ac zente
kulturmagazin
der region aachen

ac zente

klenkes
+ stadtmagazin aachen | eurogio

sonderausgabe
sommer 2009

kostenlos

sommerprogramm

aachen, kreis aachen, alsdorf, düren,
kreis düren, eschweiler, eupen, kerkrade,
maastricht, monschau, vaals, st. vith, würselen

tipps & termine

01. juni bis 15. oktober 2009

10. aachener lange nacht der museen





EMF Buttonerlös 2009

3.186,00 €

Spendenverteilung an Kulturvereine bis 12 - 2009



Blues meets Rock
zur Unterstützung Talbahnhof

02.06.09	Van Wilks / USA
07.07.09	Monte Montgomery / USA
11.08.09	Marc Reece / USA
15.09.09	Mighty ORG / USA
15.10.09	Philip Sayce / USA

Ein Rocksturm fegt durch den Talbahnhof

US-Gitarist, Sänger und Songwriter Monte Montgomery setzt bei „Blues meets Rock“ Maßstäbe. Fingerakrobatik pur.

VON STEFAN HERRMANN

Eschweiler. Der Staub, den die stampfende und röhrende Boss-Hoss-Büffelherde am vergangenen Festival-Wochenende aufwirbelte, hatte sich noch nicht ganz gelegt, da fegte schon der nächste Rocksturm über Eschweiler. Monte Montgomery brachte am Dienstagabend den Talbahnhof zum Kochen.

Gut zwei Stunden lang traf im Kulturzentrum Blues auf Rock. Doch eigentlich war es viel mehr als das: Der US-Gitarist, Sänger und Songwriter war eine musikalische Offenbarung. Nicht umsonst listet ihn das amerikanische Guitar-Player-Magazine unter den 50 Besten seiner Zeit. Große Worte verliert er nicht auf der Bühne, er lässt die Saiten sprechen, und damit seine Songs. Im Gepäck hatte er einiges von seiner neuen Platte, aber auch ältere Stücke enthielt er dem indestädtischen Publikum nicht vor.

Wie ein Gewitter

Von Beginn rollt er über die gut 80 Fans wie ein Gewitter. Krachend und melodisch zugleich sein erster Titel „Come away“. Rhythmisch zupft, streichelt und reibt er über seine Gitarre, entlockt ihr Tone und Läufe, die unglaublich und halbschmerzhaft zugleich scheinen. Doch auch ein Mann wie Monte Montgomery braucht ein starkes Team neben sich. Mit dem Bassisten David Piggot tourt er schon seit Jahren durch die ganze Welt. Das Schlagzeug beackerte Jamey Bell derart intensiv, dass der Schweiß mit seinen Drumsticks um die Wette durch die Luft schwirrte.

Es gibt viele Beschreibungen, die man dem aus Austin/Texas kommenden Ausnahmemusiker nachsagt: Fingerakrobat, Saitenheizer, viel- und Schnellspieler. Das beste Attribut aber, das diesen Mann beschreibt, lautet: authentisch. Montgomery hat Spaß am Spiel mit seiner Gitarre, er singt mit Leidenschaft, er gönnt seinen Bandkollegen den großen Auftritt mit grandiosen Solo-Passagen am Bass und an den Drums. Und dann, wenn die Stimmung beinahe überschwappt, setzt der Meister selbst ein. groovt, rockt und schiebt seinen Sound unaufhörlich voran.

bewusst mit den klassischen Songstrukturen, erweitert sie mit seiner ganz eigenen Note.

Ein kurzer Zwischenstopp, dann steigt das furiose Trio wieder auf

Anzeige

WeinSommer
(Blitzland-Platz)
Donnerstag 14. September 18 Uhr

9-12.7.
Das Wichtigste für Gitarre auf dem
Schlossplatz Jülich
www.weinsommer.de

Ein Programm der
Städtische Musikschule Jülich
mit der
Städtischen Musikschule Jülich
in Zusammenarbeit mit
der
Städtischen Musikschule Jülich

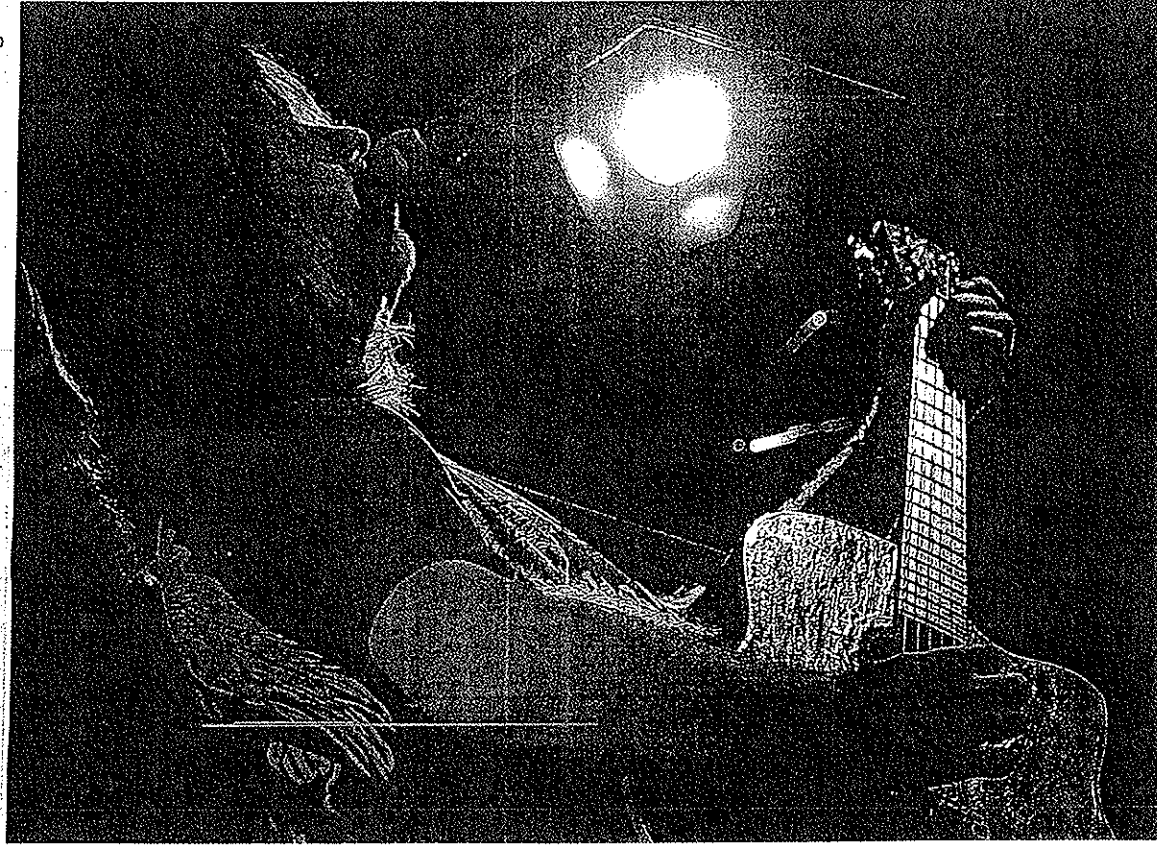
die Bühne. Zunächst mit einem reinen Akkustikstück, dann mit dem rockig-groovenden „1st & Repeat“, Monte Montgomery hält mehr als er verspricht. „Everything about you“ klingt wie ein Titel, geradezu geschrien, um ein großer Radiohit zu werden.

Der Charme der Gitarre

Kurz vor dem Ende steht Monte allein auf der Bühne. Natürlich mit seiner Gitarre, die den Charme eines zu lange in der Sonne gestandenen Oldtimers verstrahlt. Sie röhrt, sie krächzt, sie hat Kratzen, Ecken und Kratzer. Doch in Montgomerys Händen wird sie zu musikalischem Gold. „Baby, you look too long to find me“, singt der begnadete Musiker. Im Saal herrscht geradezu ehrfürchtige Stille.

Doch mit zwei Zugaben reißt er noch einmal alle hoch: „Shock“ kommt daher wie eine Lawine und rollt wie eine unaufhaltsame Walze direkt in die Gehörgänge der Zuschauer.

Schluss. Applaus! Nicht enden wollender Applaus und der schnelle Wunsch: Monte Montgomery muss unbedingt wieder kommen, denn kaum ein anderer steht überzeugender für das Motto der Konzertreihe „Blues meets Rock“.



Ein Gitarren-Zauber im Talbahnhof: Bereits zum zweiten Mal faszinierte Monte Montgomery seine Eschweiler Fans am Dienstagabend mit einem Konzert der absoluten Extraklasse.

Foto: Stefan Herrmann

Beim wunderbaren Blues-Rock- me über die Boxen in den Saal. Song „Could have loved you“ „Let's go“, „Wishing Well“, „Be- kratzt seine raue und erdige Stim- still“ – mal als locker-leichter Pop- Gitarrenspiel, Montgomery bricht

Sie sind alles andere als eine Band für eine Nacht

Nach verhaltenem Anfang heizt das Bluesrock-Trio „The Mighty Orq“ den rund 50 Musikbegeisterten im Talbahnhof ein. Auch humorvolle Einlagen bei Cover-Versionen von Hendrix und Prince. Zum dritten Mal im Kulturzentrum.

Eschweiler. „The Mighty Orq“ – wirklich soulige, gefühlvolle Stimme hört sich irgendwie an wie aus dem Film „Herr der Ringe“. In Wahrheit verbirgt sich dahinter eine dreiköpfige Bluesrock-Band aus dem texanischen Austin. Gitarrist und Sänger Joshua Davidson nennt sich selbst „The Mighty Orq“, seine Mitstreiter Matt Johnson (Schlagzeug) und Westside Johnny (Bass) hören auf etwas bürgerlichere Synonyme. Die drei Jungs spielten am Dienstagabend bereits zum dritten Mal vor kleinem, aber feinem Publikum im Kulturzentrum Talbahnhof.

Das Trio begann etwas bedächtig mit seinen ersten Songs, die zunächst nur wenig Abwechslung boten. Mit glatten Arrangements und nur verhalten druckvollen Passagen könnte man fast geneigt sein, von Südstaaten-„Lounge Music“ zu sprechen, wäre da nicht die Stimme noch eine Menge an Ausdrucksstärke gewonnen. Mag auch daran liegen, dass die Band jede Gelegenheit zum Auftritt wahrnimmt, sei es im heimischen Texas oder bei den Europatourneen. Dabei wechselt auch das Programm ständig, das hat sich

die Band auf ihre Fahnen geschrieben. „The Mighty Orq“ greifen die Stimmung im Publikum auf und gestalten ihr Set danach. Daher fand sich am Dienstag in der über-schaubaren Kulisse auch so man- che Ballade, wie etwa „Blue Eyes“, ein Stück aus ihrem letzten Album. „Wir sind keine typische Band für eine Nacht“, witzeln „The Mighty Orq“ auf ihrer Web-seite. „Wir bringen eine Klang- fahrt mit an den Auftrittsort. Ob das nun irgendwo unter einer Treppe in einer Bar in Austin/Texas ist oder auf einer Hallenbühne vor tausend Leuten.“

Im zweiten Teil des Abends leg- ten „The Mighty Orq“ dann er- freulichweise noch einen Zahn zu und rockten die rund 50 Fans auch Humor haben, bewiesen sie mit ein paar musikalischen Perlen. Darunter eine mutige Interpretati- on des Jimi-Hendrix-Klassikers „Purple Haze“, der nach wenigen Erkennungstakten in eine Blues- rock-Version von „Kiss“ aus der



Mighty Orq“ machen mächtig Laune: Matt Johnson, Westside Johnny und Joshua Davidson (von links) hatten beim Konzert im Talbahnhof viel zu lachen. Foto: Paul Santosi

Feder von Prince überwechselte. Joshua Davidson hatte sichtlich Spaß mit der Simulation der Prin- ce'schen Piepstimme. Dabei darf man dem Sänger- und-Gitaristen wiederum durchaus eine Kunst für sich ist.

keinesfalls böse Absichten nachsa- gen. Mit seiner wandelbaren Stim- me schafft es Frontmann Joshua Davidson auch leicht an sein Vor- ce'schen Piepstimme. Dabei darf man dem Sänger- und-Gitaristen wiederum durchaus eine Kunst für sich ist.

Mächtige Orks im Internet: www.mightyorq.com

Sayce beweist. Echter Rock wird laut gespielt! 17.6.07

Der britische Gitarrist zeigt seine weiche Seite erst im zweiten Teil des Konzerts. Wie ein Tornado fegt die Band durch den Talbahnhof.

VON STEFAN HERRMANN

Eschweiler. Während draußen ein erstes frühwinterliches Hochdruckgebiet bereits für frostige Temperaturen sorgte, tobte am Donnerstagabend im Kulturzentrum Talbahnhof ein wahres Rock-Gewitter. Der britische Songwriter und Gitarrist Philip Sayce fegte mit einem gewaltigen Dezibel-Sturm in die Gehörgänge der Zuhörer. Keine Gnade, keine lockere Aufwärmphase – wie eine Tornadoschneise hinterließ der in Wales geborene und in Toronto aufgewachsene Sayce ein auch Stunden später noch nachhallendes Echo.

Mit verantwortlich für die zum Rock mutierte Naturgewalt waren auch die beiden außergewöhnlichen Musiker, die Philip Sayce im Schlepptau hatte. Das Schlagzeug beackerte in schweißtreibender Manier Ryan McMillan, für den ständig stampfenden Bass zeigte sich Joel Gottschalk verantwortlich. Als Trio entpuppten sie sich im Rahmen der „Blues meets Rock“-Reihe als akustische Wetterfront, die an keiner schalllichten Wand Halt machte.

Schweißschübe

Sayce & Band legten gleich los wie die Feuerwehr: „One Foot“ und „Powerful“ sorgten für die ersten Schweißschübe bei Musikern und Zuhörern zugleich. Laut und krachend regelte von Anfang an der Rock im Talbahnhof. Für einige war es vielleicht eine Nummer zu heftig, denn der Blues stand – zumindest in der ersten Hälfte des Konzerts – deutlich im Hintergrund. Stattdessen dominierten

harte Beats, schrille Gitarrenriffs und tiefe Bassstöne das Geschehen. Dass Sayces Stimme zunächst ein wenig zu leise über die Boxen kam, verbesserte sich zum Glück mit der Zeit.

Schon nach zwei Songs färbte sich das grüne T-Shirt des dynamischen Musikers, der bereits mit Größen wie Melissa Etheridge und Chartstürmern wie Uncle Cracker auf Tour ging, dunkel. Einmal schön schwitzend, kam Philip Sayce erst so richtig in Fahrt. Mit „Over my head“ ließ er es das erste Mal etwas ruhiger angehen, spielte sich aber beim grandiosen Gitarrensolo schnell wieder in einen regelrechten Ekstase. „Das macht Spaß“, lautete der lapidare Kommentar des Wallisers.

Keine Schonung

Am Tag zuvor noch in Basel auf der Bühne, zeigten die drei Musiker keine Anzeichen von Müdigkeit. Und auch Sayces verstauchte Hand, die dazu führte, dass der Gig an der Ende vor zwei Wochen kurzfristig verschoben werden musste, hinderte ihn nicht daran, wie ein Teufel über die Saiten zu jagen. Die Kühl-Packs für die lädierte Hand müssen wohl eisberggroß sein, wenn Sayce sich jeden Abend derart „schont“.

Sein Hang zu epischen Stücken bewies er ein weiteres Mal mit „Dream away“. Kernig, geradeaus und über übliche Genregegrenzen hinweg zelebrierten Sayce & Co. ihre Show. Dabei durften als Zuhörer gerne eine Prise Alternative und – wie in „Slip away“ – sogar ein Hauch von Metal untergemischt werden. „Take you away“ kam mit punktigen Elementen



Schweiß auf der Stirn, Rock im Blut: Der Songwriter und Gitarrist Philip Sayce (Bild) brachte mit seinen Bandkollegen Ryan McMillan und Joel Gottschalk den Talbahnhof zum Kochen. Foto: Stefan Herrmann

daher, grandios dann der groovige Gute-Laune-Rock-Song „Bitter Monday“. Trotz „bitterem“ Titels ein Höhepunkt der rund zweistündigen Konzert-Achterbahnfahrt. Bei der persönlichen Ballade „It's over now“ gönnte Sayce, der hier auch seine stimmlichen Qualitäten eindrucksvoll unter Beweis

stellte, allen einen kurzen Moment der Ruhe, bevor es zum Ende noch mal eine gute Portion Rock sein durfte.

Die Haare streng zurückgeegelt, wanderte Sayce bei seinen gekonnten Blues-Ausfugen durchs Publikum, sank bei der beweis: Richtiger Rock wird laut gespielt!

Rock und langsame Balladen

EE
23.10.09

Der Brite **Larry Miller** gastiert am 3. November in der Reihe „Blues meets Rock“ im Talbahnhof. Beim intensiven Plaudern mit dem Publikum kommt sein trockener Humor zum Vorschein.

Eschweiler. Ein alter Bekannter betritt am Dienstag, 3. November, ab 20 Uhr, die Bühne des Kulturzentrums Talbahnhof. Der Brite Larry Miller war bereits mehrfach zu Gast an der Inde und ist im Rahmen der Clubkonzertreihe „Blues meets Rock“ erneut an der Inde zu Gast.

Larry Miller stammt aus einer Künstlerfamilie und stand schon mit sieben Jahren zum ersten Mal auf dem Podium: Er studierte zunächst Violine und sattelte dann auf die Gitarre um.

Nach ersten Gigs mit regionalen Größen im Süden Englands avancierte er zum typischen Bluesrock-Livemusiker. Er zählt Freddie King und Peter Green zu seinen Vorbildern, komponiert jedoch fleißig selbst und gründete früh seine eigene Band. Sein Stil wird vor allem den Fans von Alvin Lee und Rory Gallagher gefallen, von denen er sich ein paar Elemente abgeschaut hat.

Er stand bereits mit einer Reihe namhafter britischer Genregroßen auf der Bühne. Bei großen Open-Air-Konzerten ist er genauso zuhause wie in kleinen Clubs. Der Mann ist aber vor allem deshalb ein Original, weil er es sich nicht nehmen lässt, intensiv mit den Menschen im Publikum zu plaudern und seinen staubtrockenen britischen Humor durchscheinen zu lassen. Bei seinem vergangenen Auftritt in Eschweiler nahm er sich gar den Luxus, das Publikum spontan an der Auswahl der Songs mitbestimmen zu lassen.

Larry Miller mischt schnelle,



Auch ein Meister der Bottleneck-Technik: Gitarrist und Sänger Larry Miller.

Foto: Paul Santosi

druckvolle Rocknummern, langsame Balladen und Texas-Shuffles ohne viel Effekt-Brimborium. Stattdessen sucht der amüsante

Geschichtenerzähler mit der Gitarre stets den Kontakt mit dem Publikum.

Wer Lust hat auf einen Abend

mit schweißtreibendem Bluesrock und einer Prise British Humor, der dürfte im Talbahnhof bestens aufgehoben sein.

(psi)

Etwas Hendrix, etwas Vaughan

Philip Sayce gastiert heute mit seiner Band im Talbahnhof. Mit den Allman Brothers, Gary Moore, Johnny Winter und B.B. King gespielt.

Eschweiler. Frischer Wind bei „Blues meets Rock“. In der Clubkonzertreihe im Kulturzentrum Talbahnhof spielt heute Abend ab 20 Uhr erstmals der Brite Philip Sayce mit seiner Band. Sayce stammt zwar aus Wales, wuchs aber im kanadischen Toronto in einer äußerst musikalischen Familie auf.

„Meine Eltern hatten immer eine Menge Instrumente im Haus und forderten uns Kinder immer wieder zum Spielen auf.“ 1985 machte Mark Knopfler einen derart tiefen Eindruck auf den jungen Philip Sayce, dass er sich entschloss, so etwas auch zu machen. Eric Clapton und Stevie Ray Vaughan zollt er ebenfalls als wichtigen Einflussgrößen Tribut, auch wenn die instrumentalen Anfänge zunächst sehr bescheiden waren: „Ich hatte früher eine Kaufhaus-Gitarre mit einer Saitenlänge von geschätzten zwölf Zentimetern, die ich in einer Mülltüte mit

mir rumschleppte“, scherzt Sayce in seiner Biografie. Kaum aus der Schule, hatte er seinen ersten Plattenvertrag in der Tasche. Das Fachmagazin „Billboard“ sprach seinerzeit schon von „einem außergewöhnlichen Songwriter und stilvollen Rockgitarristen“. Danach kam Philip zur Jeff-Healey-Band und spielte mit solch klangvollen Musikern wie der Allman Brothers Band, Gary Moore, Johnny Winter und B.B. King. 2003 schließlich schaffte er es in die Band von Melissa Etheridge, mit der er lange Zeit auf Tournee ging.

Auf seinem jüngsten Album, „Peace Machine“ aus diesem Jahr, haut Philip Sayce kräftig in die Saiten. Eigentlich für jeden etwas: ein bisschen Hendrix, etwas Vaughan, eine Prise Kravitz. Sayce hat jederzeit einen prima Groove, eine kräftige Stimme und produziert auf dem Album ein paar richtig gute Gitarrenlicks, die direkt ins Blut gehen.

(psi)

LOKALES

15.10.09



Heute im Talbahnhof: Der Gitarrist und Songwriter Philip Sayce.



Saitensprünge

zur Unterstützung Talbahnhof

13.06.09	12 Strings / D
29.08.09	Dave Goodman / USA
25.09.09	Biber Herrmann / D
31.10.09	Peter Finger / D

Blues oder Ballade? Der Magier liefert beides

Dave Goodman genießt es im Talbahnhof, mit dem Publikum zu interagieren. Mal ruhig nachdenklich, mal kraftvoll rhythmisch.

Eschweiler. Ein Abend wie ein kühler Schluck Bier: Frisch, prickelnd, schmackhaft und lockerleicht im Abgang. Mit einem einladenden „Prost“ begrüßte Dave Goodman seine Fans im Talbahnhof. Und auch zwischendurch ermunterte er die über 40 Musikliebhaber im Kulturzentrum immer wieder, mit ihm anzustoßen. Und die verwöhnten Zuhörer taten dies gerne, denn der Aushängemagiarist, Songwriter und Sänger garnierte seinen Auftritt mit derart exzellenten Blues- und Rock-Köstlichkeiten, dass einem das Wasser im Mund zusammen lief.

Die Eschweiler Konzertreihe „Saitensprünge“ ist längst kein Geheimtipp mehr. Mit dem in Kanada geborenen und mittlerweile in Bremen lebenden Goodman gastierte ein Künstler an der Inde, der es sichtbar genießt, mit dem Publikum zu interagieren. Er erzählt aus seinem Leben, sowohl in den Songs als auch dazwischen, er scherzt, er plaudert in seinem charmant deutsch-englischem Akzent. Vor allem aber zaubert er,



Publikumsbeliebter: Dave Goodman bot im Talbahnhof Blues- und Rock-Köstlichkeiten.

wenn er zu seiner Akustikgitarre greift und dazu singt.

Mit „Tiger by the tail“ geht's los, ein erster kleiner Saitenriss auf seine Ex-Frau. Grandios seine Interpretation des Bob-Dylan-Songs

„Not dark yet“. Goodman elektrisiert, versprüht hier das Gefühl eines Spätsommerabends, dessen Dämmerung wie ein Vorbote für dunklere Zeiten scheint. Nachdenklich und kraftvoll zugleich ironische Aufarbeitung der Beziehung

„The night we chase the day“ – erneut eine Episode über die Zeit mit seiner Ex-Frau – das vor Blues tiefende „Slippery fingers“, eine herrlich

Mit „Police Dog Blues“ macht

Goodman einen Abstecher in seine Kindheit, ein Hauch von Country weht bei „Leaving on my mind“ durch den Saal. Sogar einen deutschen Songtitel hat der Wahl-Bremer im Programm: „Alles Übergang“ heißt das gute Stück. „Leider ist es auf Englisch“, sagt der Blueser mit einem Augenzwinkern und greift wieder in die Saiten.

Blues oder Ballade, bittet der Magier an der Akustikgitarre mit seiner Frage um ein klares Votum der mündigen Zuhörerschaft. Eine schwierige Entscheidung, aber wenige Stunden vor der Kommunalwahl findet sich dann doch recht schnell ein Konsens: Goodman liefert beides. Dem ruhigen „Jimmy“ folgt das rhythmische Ausrufezeichen „Come on in my kitchen“.

Die Talbahnhofbesucher sind längst im Bann, schnippen elegant im Takt mit und brummen den Refrain vor sich hin. Des Meisters Meinung: „Nicht schlecht... aber auch nicht brillant.“ Sagt's, schmunzelt und hebt sein Pilsglas. Prost. (sh)

Foto: Stefan Herrmann

Blues-Bad des Bibers in Baden-Baden

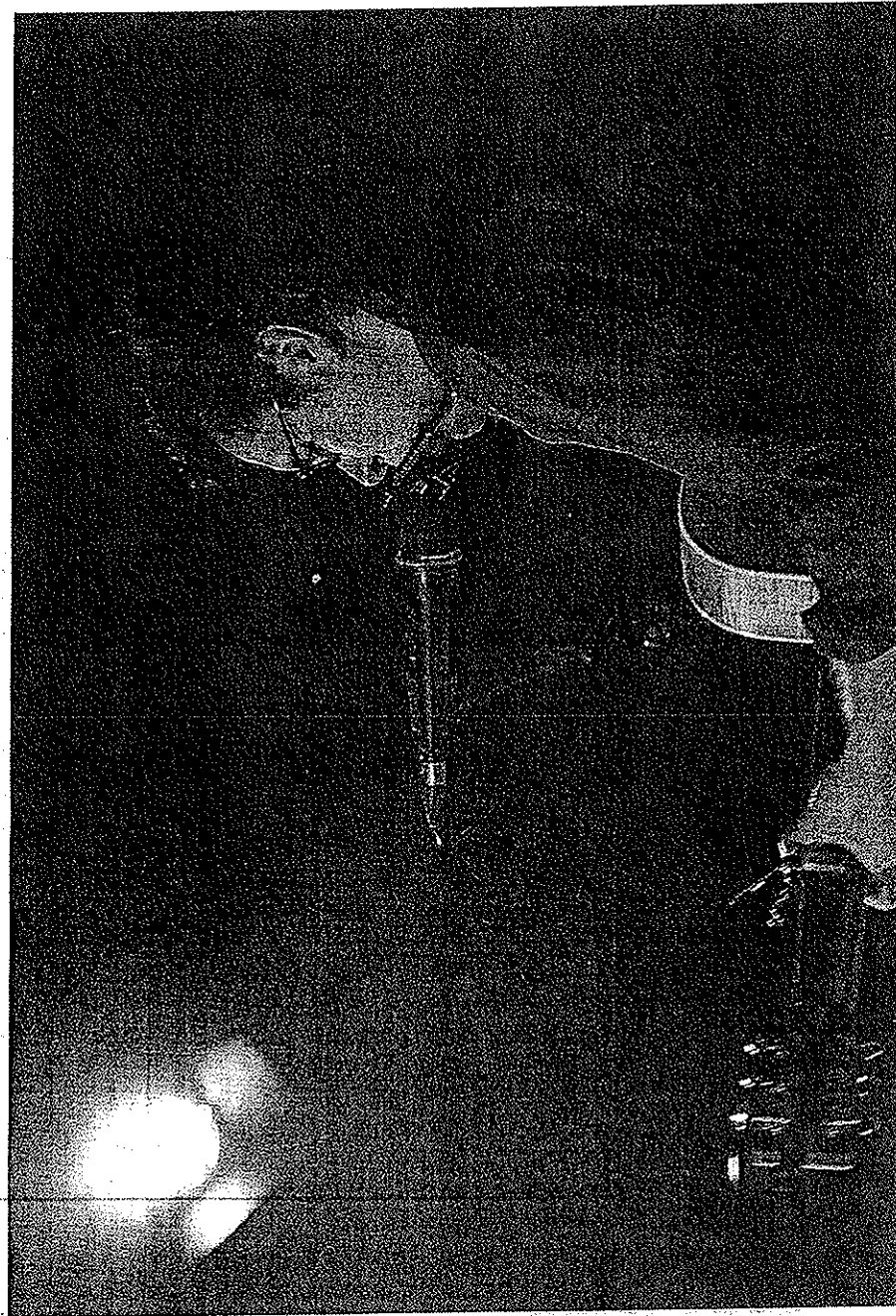
Matthias Herrmann macht im Kulturzentrum deutlich, warum er zu den Besten seines Fachs zählt: ehrlich und stampfend.

Eschweiler. Was befähigt einen Weißen, den Country-Blues der Schwarzen zu spielen? Biber Herrmann besitzt die musikalische Legitimation, das bewies er im Talbahnhof allemal. Als 19-jähriger hat er zudem eine Winzerlehre in den steilen Hängen des Rheintals gemacht. Bei Regen, Hitze und ausgepeitscht, aber die Löhne waren echt schlecht", meinte der Sänger und Songwriter am Freitagabend mit einem Augenzwinkern. Es war die Zeit seiner ganz persönlichen Blues-Erfahrung. Zum Glück hat er sie gemacht, möchte man ihm heute zurufen.

Nur 30 Zuhörer

Typische Bluesmomente hat Biber Herrmann, der eigentlich Matthias heißt, noch mehrmals in seiner Laufbahn erlebt. Umgeben von ratternden Flipper-, rasselnden Geldspielautomaten und einer desinteressierten Dorfjugend fanden seine erste Auftritte nahe Baden-Baden statt. Applaus ausgedehnt. In Eschweiler dagegen lassen die leider nur knapp 30 Zuhörer den exzellenten Gitarristen erst nach zwei Zugaben von der Bühne.

Im Rahmen der Konzertreihe „Saitensprünge“ kam der Folk & Blues-Musiker an die Inde. Im Gepäck hatte er vier Gitarren, eine ganze Palette an amüsanten Geschichten und vor allem 17 gnadenlos authentische Gitarrenstücke. Los ging's mit dem ruhigen „Angel laid him away“. Schnell verlässt Biber den Boden, sein Song kommt daher wie ein leises Blätterrauschen im Wind. Das Publikum dankt es ihm mit Applaus und geht mit auf die luftige Reise: Mit „Stuck in the middle of the same -old foolish game“ nimmt das Konzert Fahrt auf. Dem rhythmischen Gute-Laune-Track folgt ein erster klassischer Ausflug in den Country-Blues. „Come on in my kitchen“ stampft, quietscht und zerrt. Vor allem aber macht es Spaß. „Das ist der Blues aus dem Rheingau“, verkündet der gut auf-



„Back to the Blues“: Biber Herrmann überzeugte mit seinem Akustikgitarrenkonzert im Kulturzentrum Talbahnhof.

gelegte Biber mit Verweis auf seine Heimat und stellt gleich das Rezept gegen traurige Stimmung aus: Riesling und sein nächstes Stück.

Sanfter Optimismus

Der Songpoet wandert gekonnt zwischen eigenen Kreationen, die meist mehr Folk und sogar einen Hauch von Rock versprühen, und Interpretationen alter Bluesstücke. Einfach Klasse ist „Rainbow Walker“ von seiner gleichnamigen

CD. Ein sanfter Optimismus klingt über die Saiten, Bibers Stimme trägt ihren Teil dazu bei. Kein Wunder, dass selbst Koryphäen wie Gitarren guru Werner Lammert Biber in höchsten Tönen loben, und gemeinsam mit ihm zum Instrument greifen.

Beim Fingering entfaltet Biber Herrmann sein volles Können, seine Orchestrierung lässt mehr als einen Künstler auf der Bühne vermuten. Mit Mundharmonika geht's in den zweiten Set. „It's up to you“ versprüht puren Mississippi-

pi-Sound, die Folk-Ballade „Song for Rose“ erzählt von einer auseinanderbrechenden Liebe in Freundschaft. „One good reason“ kommt dagegen locker und aufmüpfig daher.

Kernig, kratzig, ja fast rockig spielt Biber seine Stücke, ohne dass der Blues verblasst. Mit der herrlichen Bob-Dylan-Interpretation „Buckets of rain“ huldigt er dem wohl größten Sänger und Songwriter auf dem Globus. Und als dann bei „Little red rooster“ der Hahn auf die Barrikaden geht

Foto: Stefan Herrmann

und der Bauer jammert, gibt es kein Halten mehr. „Schön, dass hier noch Nischenmusik abseits von Deutschland sucht den Superstar“ gespielt werden kann“, lobt der Künstler Location und Publikum gleichermaßen. Auf dass der Spätsommer noch ein wenig anhalte, riss Biber mit dem Fingerpicks-Cover des Mungo-Jerry-Klassikers „In the summertime“ alle ein letztes Mal von den Sitzen. Die Blues-Erinnerung an Baden-Baden war da längst vergessen.

Puristische Einladungen in die Welt der Gitarrenmusik

Das Berliner Duo „Twelve Strings“ garniert die hohe Saitenkunst mit einer großen Vielseitigkeit im Kulturzentrum

Eschweiler. Der feine Humor ist ebenso ihr Ding wie der virtuose Umgang mit dem Saiteninstrument. „Wir machen Gitarrenmusik, das haben sie sich sicherlich schon gedacht“, begrüßte Matthias Wiesenhütter die knapp 30 Zuhörer im Talbahnhof mit einem verschmitzten Lächeln. Er und sein Spielpartner Thomas Glatzer sind „Twelve Strings“.

Breite Palette ihres Könnens

Und was diese beiden Herren aus zwölf Gitarrensaiten alles herauszaubern können, hat es wahrlich in sich. Es war nicht der erste Besuch des Gitarren-Duos in Eschweiler. Aus Berlin-Köpenick kommend, haben sich Glatzer und Wiesenhütter mittlerweile als Musiker ersten Ranges deutschlandweit einen Namen gemacht. An der Inde zeigten sie am Samstagabend die breite Palette ihres Könnens.

„Twelve Strings“ heißen sie, „Twelve Strings“ heißt auch eines ihrer Stücke. Beschwingt und verträumt zugleich läuten die Beiden so den Abend ein. Mit „Sound of Fall“ holen sie den Klang des



Das Verträumte wohnt ihrer Musik inne: Matthias Wiesenhütter und Thomas Glatzer alias „Twelve Strings“ gastierten am Samstagabend im Talbahnhof.

Herbstes in die Hallen des Kulturzentrums. Ihre Musik entwickelt sich dabei vom Nieselregen zum

Sturm: Zunächst fein und zart, wird der Rhythmus härter, schneller und der Ton rauer. An ihren

Akkustikgitarren leben „Twelve Strings“ auf. Jeder Ton ist perfekt gesetzt, das Zusammenspiel zeugt

von ihrer Klasse.

Mit „Night in Zihuatanejo“ entführen sie die Zuhörer nach Mittelamerika: Pazifikküste, Palmen, weißer Strand, ein Fischerdorf – der Puls Mexikos schlägt in den Saitensprüngen der Berliner Musiker weiter. „Hot Dance“, „Tango“, „Bolero“ zeigen die Vielfalt ihrer Kompositionen. Nie aufdringlich, immer einzigartig kommen die Stücke von „Twelve Strings“ wie freundlich ausgesprochene Einladungen daher, der die Konzertbesucher bereitwillig folgen. Vom spanischen „Andalusia“ zum ruhigen „Tonight“, vom grandiosen zweiten Teil des „Sounds of Fall“ bis hin zum für die Bühne aufgepeppten Schlaflied „Lullaby“ – abwechslungsreich präsentieren sich Thomas Glatzer und Matthias Wiesenhütter in Eschweiler.

In die Reihe „Saitensprünge“ passten sie wie die sprichwörtliche Faust aufs Auge. Ohne Gesang, einfach und puristisch liegt der Fokus auf der Gitarre und deren Klang. Ihrer Musik wohnt dabei stets das Verträumte inne, gleichzeitig ist sie kraftvoll und dynamisch. Eine wahre Perle der Gitarrenmusik! (sh)

Foto: Stefan Herrmann



Deutsch – Brasilianisches Freundschaftskonzert

mit Musikern der städt. Jugendmusikschule Eschweiler
und Jugendmusikschule Rocinha / Rio de Janeiro

BENEFIZ

KONZERT

ZUGUNSTEN DER MUSIKSCHULE

ROCINHA - RIO DE JANEIRO

In Kooperation mit



brasilconsulting.de
www.maxkrieger.de

ORDEM E PROGRESSO

Chorando à Toa
Samba, Bossa Nova Choro

Mit freundlicher Unterstützung von:



GOETHE-INSTITUT



Hoffnungsklänge

Mit Musik wachsen

10.09.09

19.30 Uhr

AULA Städt. Gesamtschule

Friedrichstr. 12 – 16 Pumpe-Stich

Ein Freundschaftskonzert mit der Städt. Musikschule der Stadt Eschweiler

Brasilianische Rhythmen nach rockigen Klängen

Deutsch-brasilianisches Benefizkonzert in der Gesamtschule Pompe-Stich: „Chorando à Toa“ begeistert mit Samba und Bossa Nova. Zu vor heizen die beiden Schüler-Rockbands „Neverending“ und „True False“ dem Publikum ein.

VON JOACHIM PETERS

Eschweiler. Die Brasilien-Festwochen nehmen in Eschweiler in diesem Jahr offenbar kein Ende – auch nachdem sich das brasilianische Wetter wohl verabschiedet hat. Sorgen schon Samba-Rhythmen und beschwingte Tänze beim Eschweiler Musikfestival (EMF) und jüngst beim 50. Geburtstag von Kulturmanager Max Krieger für Furore, gab es jetzt in der Gesamtschule Pompe-Stich einen ruhmreichen musikalischen Nachschlag à la „Brasil“.

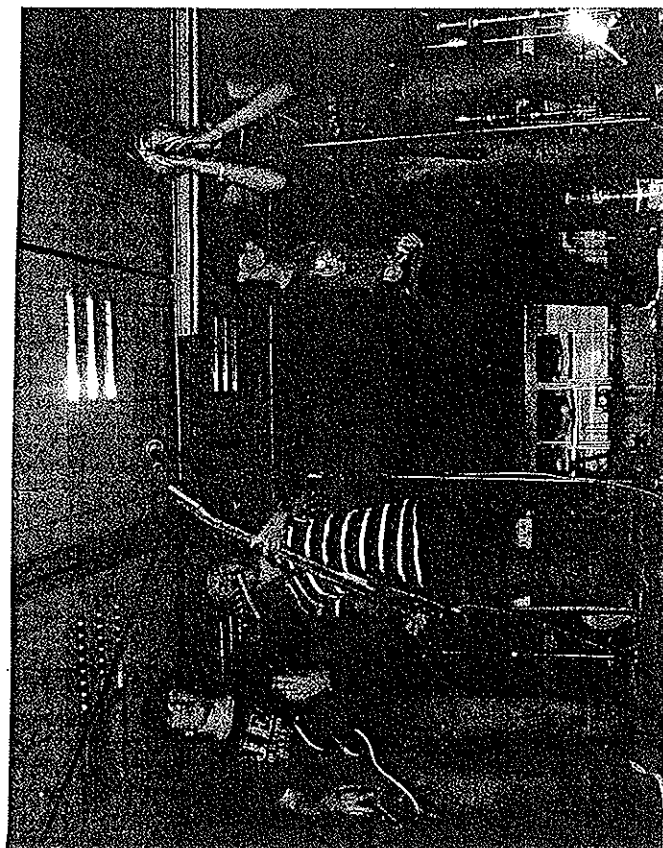
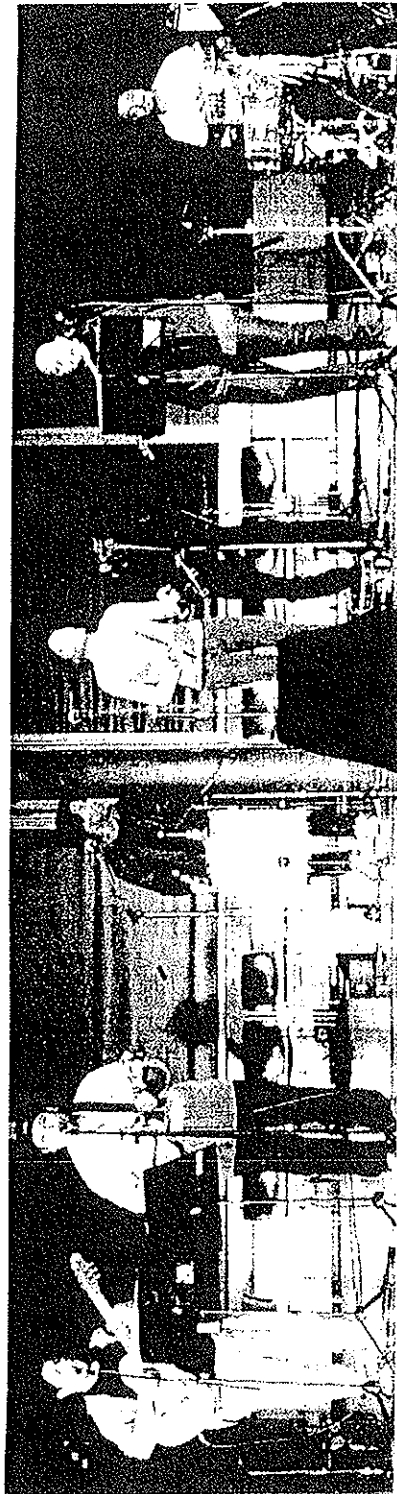
Auch das Benefizkonzert zugunsten der Musikschule „Rocinha“ wurde durch die Kontakte von Eschweilers Kulturmanager Max Krieger ins Land der puren Lebensfreude möglich. Diese Lebenslust und der ungebrochene Optimismus erleiden – vorbildhaft für unser Land – auch durch widrige Lebensumstände kaum Einbußen. Ein Beispiel dafür ist das Projekt

der Musikschule „Rocinha“ in Rio de Janeiro. Dort werden aus ärmsten Verhältnissen kommende Kinder und Jugendliche ausgebildet. Mit Hilfe der Musik entstehen dort sozial befähigte, starke Persönlichkeiten.

Aus ihnen ist 2004 die Band „Chorando à Toa“ hervorgegangen. Sie tourt derzeit – vom früheren Lehrer Hans Ulrich Koch geleitet – durch ganz Deutschland. Trotz Terminstress und Übermüdung ließ es sich die Truppe nicht nehmen, in der Gesamtschule Pompe-Stich eine 30 Minuten lange Vorstellung ihres vielseitigen Könnens abzuliefern. Angeführt von der temperamentvollen Sängerin Michele Castro und der virtuoseren Flötistin Carla Mariana, animierte „Chorando à Toa“ bei Samba- und Bossa-Nova-Klänge das deutsch-brasilianische Publikum sofort zum Mittanzen. Zur homogen aufspielenden Gruppe gehörten außerdem Paulo

Musikalischer Besuch aus Rio de Janeiro

Eschweiler. Das Freundschaftskonzert der Band „Chorando à Toa“ auf Einladung von Max Krieger in Kooperation mit der Jugendmusikschule Eschweiler findet am Donnerstag, 10. September, statt. „Chorando à Toa“ spielt sich in der Jugendmusikschule „Rocinha“ in Rio de Janeiro hoch und wurden dort ausgewählt. Die Schülerbands „Trompetenklasse M. Effertz“, „Neverending“ und „Truefalse“ werden den Gästen ebenfalls musikalisch einheizen. Sinn dieses Konzerts ist es unter anderem, mit Schülern der deutschen Jugendmusikschulen Freundschaften zu schließen. Los geht es um 19.30 Uhr in der Aula der städtischen Gesamtschule Pompe/Stich. Der Eintritt ist frei.



Ordentlich was auf die Ohren und viel Begeisterung für die Musik: „Neverending“ während ihres Auftritts beim deutsch-brasilianischen Freundschaftskonzert.

viele junge Musikbegeisterte vor den: Jan und Philipp aus der Trompetenklasse der Musikschule. Eröffnet hatten das Konzert zu noch früherer Stunde die von Matthias Effertz. Bei der Interpretation von „We Are The Champions“, „Memory“ und Liedern aus dem Album „Wickie & Co.“ ließen sie beachtliches Klangvolumen hörbar werden.

Foto: Joachim Peters



Chorando à Toa

Die Band wurde 2004 gegründet und besteht aus 7 Jugendlichen, die alle in der *Musikschule Rocinha* ausgebildet wurden. Sie spielen regelmäßig auf Festen, in Hotels und diversen kulturellen Veranstaltungen in Rio de Janeiro und den umliegenden Vorstädten. Dabei ist es ihnen durch ihr professionelles Auftreten gelungen, viele Zuhörer zu begeistern.

Chorando à Toa ist die zweite Band, die im Rahmen einer berufsbildenden Förderung von Talenten in der Musikschule Rocinha eine künstlerische Laufbahn als Berufsmusiker begonnen haben. Sie sind heute zwischen 18 und 25 Jahre alt und wohnen alle in der Rocinha. Ihr Repertoire umfasst den traditionellen Samba, Choro und Bossa Nova. Klangbeispiele gibt es als download auf der website unseres deutschen Fördervereins: www.hoffnungsklaenge.de

Bandmitglieder	
	<i>Michele Castro</i> - Gesang
	<i>Carla Mariana</i> - Querflöte
	<i>Paulo Victor Coutinho</i> - Gitarre
	<i>Carlos Mendes</i> - Cavaquinho und Gesang
	<i>Renato Alves</i> - Cavaquinho und Percussion
	<i>Diego Domingos</i> - Percussion
	<i>Léo Mendonça</i> - Percussion



Kunstförderpreis 2009 - 2010

Konzeptanpassung und neuer Kooperationspartner
Eschweiler Kunstverein e.V.

Kunstförderpreis 2009/2010



Kunst-Talente gesucht!

Eschweiler sucht begabte Nachwuchskünstler. Auch in diesem Jahr gibt es die Chance mit den eigenen Kunstwerken aus den Kategorien Malerei, Skulptur und Fotografie die Jury zu überzeugen. Auf die Gewinner warten attraktive Preise, sowie die Möglichkeit sich in einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren und Beteiligung an Art Open im Nov. 2010.

Mitmachen dürfen: Einzelpersonen im Alter zwischen 16 und 24 Jahren, die ihren Wohnsitz in Eschweiler haben oder eine der Eschweiler Schulen besuchen.

Pro Teilnehmer sind bis zu 3 Werke zugelassen. Die Arbeiten müssen Name, Vorname, Geburtsdatum, Wohnsitz des Bewerbers tragen. Ausgeschlossen sind hauptberufliche Künstler.

Kategorien: a) Malerei b) Skulptur c) Fotografie

Abgabeschluss: nach den Sommerferien

Abgabeort: * Kulturhaus Markt 16

Preise:

1. Preis Besuch eines international bekannten Museums in einer europäischen Stadt (z. B. Berlin, Barcelona, Paris o.ä.) inkl. Reisekosten, Übernachtung, Frühstück, für
*** 2 Personen**

*** 2. Preis Förderung: Besuch einer Kunstwerkstatt /Akademie**

*** 3. Preis Förderung: Besuch einer Kunstwerkstatt /Akademie**

Vorstellung der Preisträger: Die Preisträger werden **nach den Sommerferien 2010** präsentiert.

Publicity: Der Kunstförderpreis wird unter anderem in der Kundenzeitschrift „das regio-magazin der EWV“ einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, sowie Teilnahme an ART OPEN im Nov. 2010.

*** mit den Lehrern einzelne Talente suchen statt ganze Klassen/Gruppen**

Jury: Anerkannte Kunstexperten und Mitglieder des Kulturausschusses.

Die Entscheidung der Jury ist nicht anfechtbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Konzept & Realisation: Max Krieger Kulturmanagement GmbH



CineBrasil

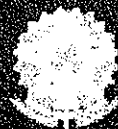
Brasilianisches Filmfestival

**In Zusammenarbeit mit der Brasilianischen Botschaft Berlin in
Veranstalterkooperation Köln + Eschweiler**

**Köln + Eschweiler verbindet Karneval + Antirassismus
hiernach wurden die 3 Filme ausgesucht für Januar 2009**

cinema negro präsentiert:

In Zusammenarbeit mit der
Brasilianischen Botschaft Berlin



Brasilianisches
Filmfestival

***cine* brasil**

SAARBRÜCKEN FREIBURG PASSAU JENA HAMBURG
ESCHWEILER BERN POTSDAM STUTTGART LEIPZIG
KÖLN MÜNSTER BERLIN DÜSSELDORF WÜRZBURG
Nähere Informationen unter www.cinebrasil.info und www.cinemanegro.de



Eschweiler Kulturkalender

Mai – Oktober 2009 jeden 1. Sonntag im Monat
2 Kopierbeispiele

jeden ersten Sonntag im Monat

IMMER IN BEWEGUNG

kleine Terminuswahl Juni 2009

Veranstaltungen
Veranstaltungen
Kultur M. Krieger

Hauptsitz:
An der Wasserwiese 29a
52249 Eschweiler
Tel.: 0 24 03 / 9 61 82 61

Fechweiler Kulturkalender – Ein Service der RMK

ESCHWEILER Kalender

jeden ersten Sonntag im Monat

Veranstaltungen

kleine Terminauswahl Oktober 2009

- 04./10. 15.30 Uhr – Senioren- und Betreuungszentrum
Konzert der Mandolinenspielergemeinschaft
- 04./10. 16.30 bis 18.30 Uhr – Kirche St. Marien, Karlstraße
Benefizkonzert/Gospelkonzert/Orchesterkonzert
- 04./10. 11.00 Uhr – ehem. Abteikirche St. Joris
8. Herbstkunstausstellung von Dieter Eichelmann
- 09./10. 20.00 Uhr – Talbahnhof Bühne
Carthago Archetype
- 09./10. 20.00 Uhr – Culture Café
Gitarren-Konzert mit Andrés Godoy
- 10./10. 20.00 Uhr – Talbahnhof Bühne
Dutch Swing College Band
- 10./10. 13.00 bis 17.00 Uhr – AWO Eschweiler
„Der kleine Prinz“
- 10./10. 20.00 Uhr – Schützenheim Padikohl – Pumpe
Oktoberfest
- 10./10. 20.30 bis 15.30 Uhr – Clubheim des TSC
Herbst-Dance-Camp für Kinder und Jugendliche
- 15./10. 20.00 Uhr – Culture Café
Aktorenlesung mit G. Grabowski und A. Asmuth-Clasen
- 15./10. 20.00 Uhr – Talbahnhof Bühne
Blues meets Rock – Phillip Sayce (USA)
- 15./10. **Jazzclub Eschweiler und Kleinkunst-Initiative Euregio präsentieren**
- 16./10. 20.00 Uhr – Talbahnhof Bühne
Live Musik mit Skoob
- 16./10. 20.00 Uhr – Culture Café
Planned BERGRATH
- 18./10. **Hubertusschießen**
- 18./10. 10.00 Uhr – Eschweiler Pfarrkirche und Gaststätte SCHÖNGENS
Fastmessen und Stiftungsfest
- 23./10. 20.00 Uhr – Culture Café
Live Musik mit Old Wood
- 24./10. 15.00 Uhr – Schützenheim Padikohl – Pumpe
Verbandsmeisterschaftsschießen
- 25./10. 17.00 Uhr – Kirche St. Antonius Röhe
Kirchenkonzert
- 27./10. 14.15 Uhr – Eschweiler Geschichtsverein e.V.
Atelierbesuch bei Albert Sours
- 27./10. Solingen, Sengbachtalsperre – Eschweiler
Abschlussfahrt (Oktoberfest)
- 30./10. 20.00 Uhr – Talbahnhof Bühne
Lormann
- 30./10. 21.00 Uhr – Dreieinigkeitskirche
EVENSONG (Abendlob)
- 30./10. 20.00 Uhr – Culture Café
Live Musik mit Saitenwechsel
- 31./10. 20.00 Uhr – Talbahnhof Bühne
Saitensprünge – Peter Finger

Weitere Termine unter:
www.maxkrieger.de und www.eschweiler.de

- * Kulturtermine online eintragen
- * Info Fördermittel NRW
- * Info Kulturarbeit der MKK für Eschweiler
- * Info Sportveranstaltungen
- * Info Kulturveranstaltungen
- * Hotline für Kultur: M. Krieger
- Tel. 024 03 49 44

AUTO Center

Pkw · Lkw · Bus · USA

Der Sonne entgegen.

Antrag/Info/Lease

junited AUTOGLAS

Hauptplatz 11, 52249 Eschweiler

An der Wasservilla 2, 52249 Eschweiler

Tel. 02403/9618261 Fax 02403/9618262

www.autoglascenter.eu

Busreisen Hammes

Inb. Monika Knepper

Frankfurt-Str. 24, 52249 Eschweiler

Tel. 02403/22770 Fax 02403/22741

Eschweiler Busreisen Hammes

Vorstellung der neuen Fahrten 2010: Do 22.10.09

Schiffahrt von 11.00 – 17.00 Uhr inkl. Mittagessen, Kaffee + Kuchen 47,- €

Kaffee-Überreichungsfahrt So 25.10.09 inkl. Kaffee + Kuchen 15,- €

Starkwarenführer Marianne Heinsberg Di 27.10.09 14,- € inkl. Kaffee und Kuchen

Mittwoch Theater 16.11.09 „Wenn im Füll das Licht ausgeht“

20.00 Uhr Vorstellung 45,- € Fahrt u. Essen Rückfahrt 24.00 Uhr ab Köln

Crate-Or Weihnachtsmarkt Sa 21.11.09 Erw. 18,- € Kinder 9,- €

Kaffee-Überreichungsfahrt So 22.11.09 inkl. Kaffee + Kuchen 18,- €

Starkwarenführer Marianne Heinsberg Di 24.11.09 14,- € inkl. Kaffee und Kuchen

Eisen Lichterwoche Do 26.11.09 Erw. 18,- € Kinder 9,- €

1. Adventswochenende Weihnachtsmarkt Kassel u. Dortmund

21.11.09 – Sa 29.11.09 HP p. Pers. 102,15,- € + EZ 20,- €

Mittwoch Weihnachtsmarkt 23.12.09

Tagesfahrt mit Wochenmarkt Weihnachtsmarkt Erw. 16,- € Kinder 8,- €

Halbfahrt mit Wochenmarkt Erw. 13,- € Kinder 8,- €

Weihnachtsmarkt Bonn u. Siegburg Do 03.12.09 Erw. 16,- € Kinder 8,- €

2. Adventswochenende Weihnachtsmarkt Elm, Augsburg u. Bielefeld

17.11.04 – So 06.12.09 HP p. Pers. 102,15,- € + EZ 40,- €

Weihnachtsmarkt Trier Di 08.12.09 Erw. 20,- € Kinder 10,- €

3. Adventswochenende Weihnachtsmarkt Quedlinburg

17.11.04 – So 15.12.09 HP p. Pers. 102,15,- € + EZ 40,- €

Düsseldorfer Weihnachtsmarkt Mo 14.12.09 Erw. 16,- € Kinder 8,- €

Münster Weihnachtsmarkt Mi 16.12.09 Erw. 20,- € Kinder 10,- €

Valkenburg in den Grotten Do 17.12.09 Erw. 22,- € inkl. Eintritt beider Grotten

Weihnachten und -Neujahr 2009/2010

An den Röhrlöcher nach Beringersgraben (Schöndorf)

Di 22.12.09 – So 03.01.10 HP p. Pers. 109,- € + EZ 180,- €

Sa 26.12.09 – So 03.01.10 HP p. Pers. 109,- € + EZ 120,- €

Kaffee-Überreichungsfahrt So 27.12.09 Erw. 13,- € Kinder 8,- €

Holiday on Ice Düsseldorf Philharmonie 2010 Pk. 11 Karten

Mo 27.01.10 Abendkonzert Beginn 20.00 Uhr 56,- € Kinder 6-16 J. 37,- €

Sa 30.01.10 Nachmittagskonzert Beginn 16.00 Uhr 60,- € Kinder 6-16 J. 38,- €

Über Karneval nach Bad Zwesten „Landstiel Kreis“

Mi 10.02.10 – Sa 17.02.10 HP p. Pers. 498,- € + EZ 50,- €

Carducci San Felice del Benaco 7.11.04 – So 06.03.10 – So 14.03.10

HP p. Pers. 102,15,- € + EZ 140,- €

Starkwarenführer Marianne Heinsberg Di 16.03.10 inkl. Kaffee und Kuchen

Ostern 2010 Do 01.04.10 – So 04.04.10 Landstiel „Haus Weber“

im Teichbühlung Wald HP p. Pers. 125,- € + EZ 120,- €

Ein Ausblick von Ost

Romfahrt 10 Tage von Sa 11.04.10 – Do 20.04.10 Zuschauerkonferenz in Lugano

Übernachtung im Kuchelbus Cast Bonati Pater HP p. Pers. 1135,- € + EZ 290,- €

Übernachtungsfeier 3.11.05 – So 09.05.10 07.11.09 Erw. 159,- € + EZ 60,- €

Häuser des Theaters Köln „Mit Hilfe der Ring in Köln“

Prägenutzung 22.05.10 Abendkonzert 19.00 Uhr Rückfahrt 24.00 Uhr ab Köln

Weitere Fahrten 2010 bitte auf Anfrage

Frühe im DZ pro Person

Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. Sie können das

Aktuelle Programm jeweils monatlich am 1. Sonntag im Supermarkt nachlesen



MAX KRIEGER
Kulturmanagement GmbH

Eschweiler Kultur-Kalender – Ein Service der MKK

ESCHWEILER

IMMER IN BEWEGUNG

MODENSCHAU
7.+8.Oktober 19-22 Uhr

4 Models - bis H-Cup

präsentieren, an zwei

Abenden, die neuesten

Dessous-

Mode-

trends

2010



PRIMA DONNA

LINGERIE

boey

Neustraße 35 • Eschweiler

Telefon 02403 - 83 05 66

Mo bis Fr 9.30 - 19.00 • Sa 9.30 - 16.00

Malerbetrieb



Daun

Fassadenanstrich-Imprägnierung
Beschichtung oder Reinigung
Fassadenvollwärmeschutz-Dämmung
Renovierungsarbeiten? Neue Tapete, neuer Teppich?
Kein Problem!
Fragen Sie nach unserer Ausführungs-Palette.
Für Senioren unseren besonderen Service.
Uns wurde als einziger Malerbetrieb in Eschweiler
das Qualitätssiegel „Sehr gut“ für Qualität
im Handwerk verliehen.
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich.
Tel. 02403/29198
Bernhard Daun, Maler- und Lackierermeister
Moosweg 26, 52249 Eschweiler

Über 40 Jahre Moden Koslowski

**Erstklassige Qualität
zu günstigen Preisen**

z. B.

Fleece-Jacken bis 5XL ab **24,90 €**

Winterjcken bis 5XL ab **54,00 €**

STONES modische Kurzmäntel ab **119,00 €**

Junge und klassische Herrenmode auch in Übergröße bis 10 XL

**moden
koslowski**

Am Markt
52249 Eschweiler
Tel. 02403/4910



Ave Maria Samba

Deutschlandpremiere in St. Peter und Paul Kirche
Deutsch – Brasilianischer Gottesdienst

Deutsch-

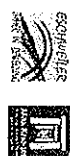
Gottesdienst

05.07.2009 | 10:30 Uhr

St. Peter u. Paul Kirche Eschweiler

im Rahmen des Eschweiler Music Festivals

www.emf-eschweiler.de



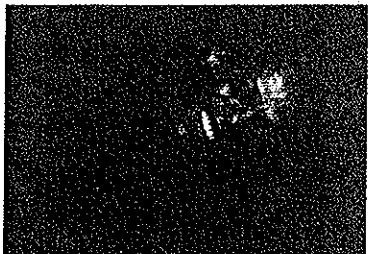
Ave Maria Samba



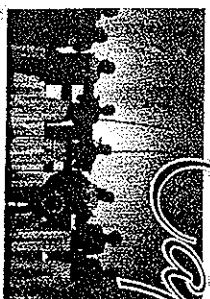
Pianist & Komponist
Daniel Katzenstein | Rio de Janeiro

Das Ave Maria ist von Komponisten aller Epochen vertont worden. Eine der berühmtesten Vertonungen stammt von Charles Gounod, der ein Motiv des ersten Präludiums aus dem Wohltemperierten Klavier von Johann Sebastian Bach übernahm und daraus sein "Ave Maria" komponierte, weshalb das Werk als „Ave Maria von Bach/Gounod“ in die Musikgeschichte einging. Im Rahmen des Deutsch-Brasilianischen Gottesdienstes findet die Deutsche Erstaufführung „Ave Maria Samba“ mit Sambahmusikern und kleinem Streichensemble in der St. Peter und Paul Kirche Eschweiler statt.

Eine Idee von Kulturmanager Max Krieger in Zusammenarbeit mit Pfarrer Dr. Frick Pfarre St. Peter und Paul, Paula Katzenstein - DBG, Thomas Graff - städt. Musikgesellschaft Eschweiler e.V., Inge Blume, Centro Cultural Capoeira Aachen e.V. und Daniel Katzenstein.



Der deutsch-brasilianische Bariton Mauricio Virgens begann seine gesangliche Ausbildung 1994 in Salvador da Bahia. 2000 ging Mauricio Virgens nach Deutschland und studierte bei Sänger-persönlichkeiten wie Grace Bumbry, Graciela Alperyn und Werner Compes. Zudem nahm er an zahlreichen Meisterkursen und Wettbewerben teil. Für die Saison 2004/2005/2006 wurde Mauricio Virgens von der Jungen Kammeroper Köln für die Rolle des Papagayo (Die Zauberflöte), Don Alfonso (Cosi fan Tutte) und Pluto (Orpheus in der Unterwelt) verpflichtet. Für die Saison 2007/2008 ist er in der Ensemble der Opernwerkstatt am Rhein. In Köln arbeitet er vor allem mit dem schottischen Pianisten und Dirigenten Paul MacAlindin erfolgreich in den Bereichen der Oper und Lieder aus dem klassischen Repertoire und sowie neuen Kompositionen von u. a. Sir Peter Maxwell Davies, Patrick Nunn, Jane Gardner und Gordon MacPherson zusammen. 2007 hat er der Liedzyklus „Tondo di Michelangelo“ von Sir Peter Maxwell Davies in Manchester, UK uraufgeführt. Im Jahr 2003 war Mauricio Virgens Preisträger des Schloss Rheinsberg Gesangswettbewerbes. 2006 war er Preisträger des Center for Contemporary Opera Internationalen Opernsänger Wettbewerbs in New York, und März 2008 gab der brasilianische Bariton sein Debüt in der Carnegie Hall. http://www.brazilianarts.net/events/mauricio_virgens/index.htm

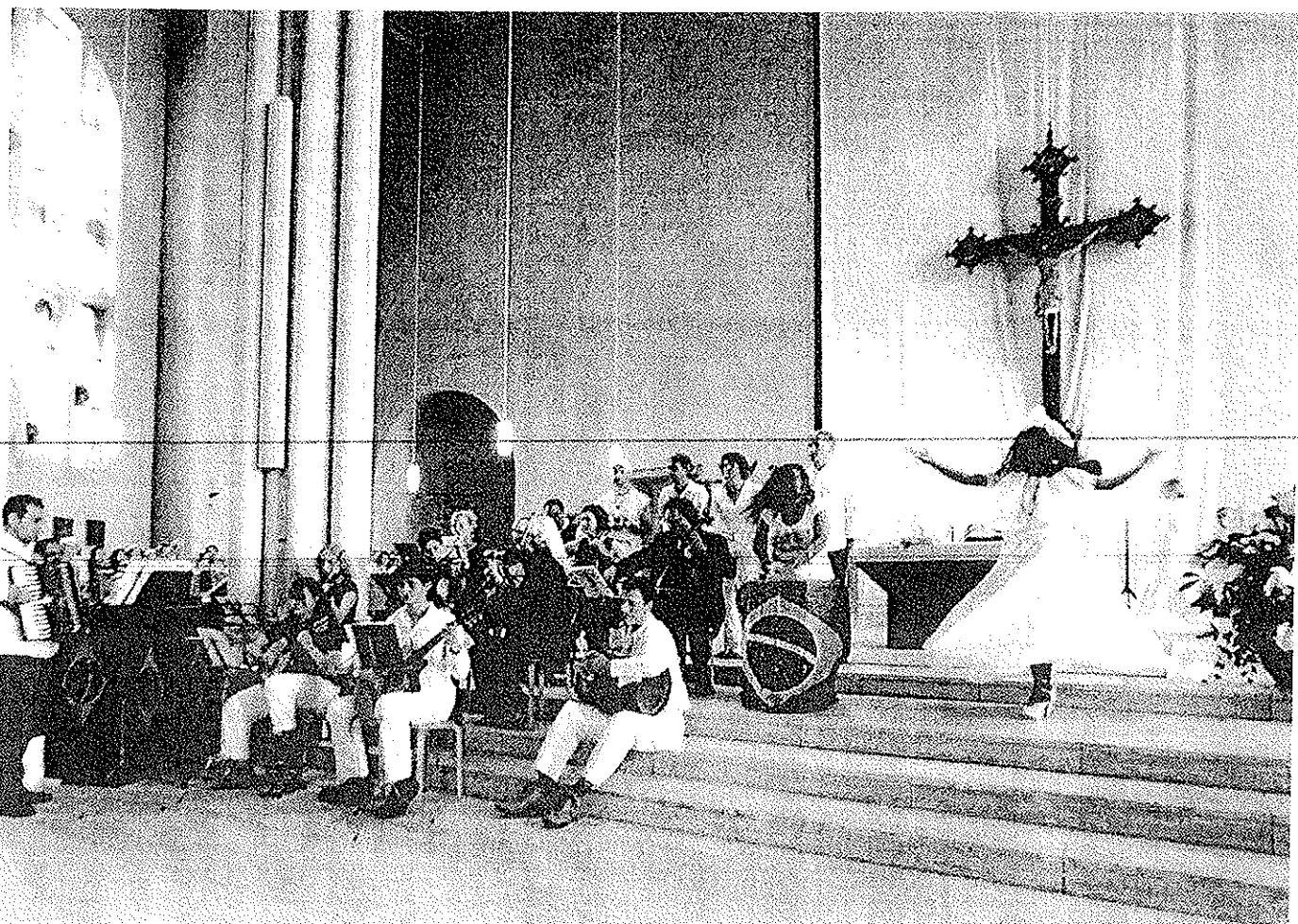


Capoeira

Der Ursprung der Capoeira- sei er afrikanisch oder brasilianisch- ist bis heute Gegenstand der Diskussion. Damals sei die Kampfkunst von den Sklaven entwickelt und als Tanz getarnt worden um der Verfolgung durch die Verwalter und Besitzer der Zuckerplantagen zu entgehen.

www.capoeira-in-aachen.de

Capoeira





Probe in der Pfarrkirche St. Peter und Paul: Daniel Katzenstein (links) übt mit Musikern der Städtischen Musikgesellschaft und der Aixotic Sambistas „Ave Maria Samba“. Foto: Norri Heinen

Heiße Rhythmen beim klassischen „Ave Maria“

Samba-Version feiert **Deutschland-Premiere** beim deutsch-brasilianischen Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Pfarrkirche St. Peter und Paul. Auch am Nachmittag bestimmen südamerikanische Klänge das Geschehen.

Eschweiler. Das Eschweiler Music Festival überrascht auch im 17. Jahr: Am Sonntag steht in der Pfarrkirche St. Peter und Paul eine Deutschland-Premiere auf dem Programm. Bei der deutsch-brasilianischen Messe ab 10.30 Uhr wird „Ave Maria Samba“ zum ersten Mal hierzulande aufgeführt. Die südamerikanische Version des vielfach vertonten Werkes wird vom Pianisten Daniel Katzenstein und dem Bariton Mauricio Virgens sowie einem Rhythmus-Ensemble und Streichern der Städtischen Musikgesellschaft präsentiert.

Der Kontakt zur Deutsch-brasilianischen Gesellschaft mit Sitz in Köln besteht schon länger. Im vergangenen Jahr bestimmte das Land am Zuckerhut den Integrati-

onstag auf dem Markt. In diesem Jahr vertiefte EMF-Organisator Max Krieger den Kontakt und verpflichtete für den Festival-Sonntag mehrere Künstler aus Südamerika. Am Mittwochabend probte das Ensemble gemeinsam in der Peter-Paul-Kirche, damit für die Premiere nichts dem Zufall überlassen ist.

Den Gesang übernimmt ein mehrfach ausgezeichnete Künstler: der deutsch-brasilianische Bariton Mauricio Virgens. Vor drei Jahren war er Preisträger des Center for contemporary Opera, einem internationalen Opernsänger-Wettbewerb in New York. Mehrfach arbeitete er in Köln mit der Jungen Kammeroper zusammen und übernahm dort die Rolle des Papageno in „Die Zauberflöte“ und Don Alfonso in „Cosi fan Tut-

te“. Im März des vergangenen Jahres gab er sein Debüt in der Carnegie Hall.

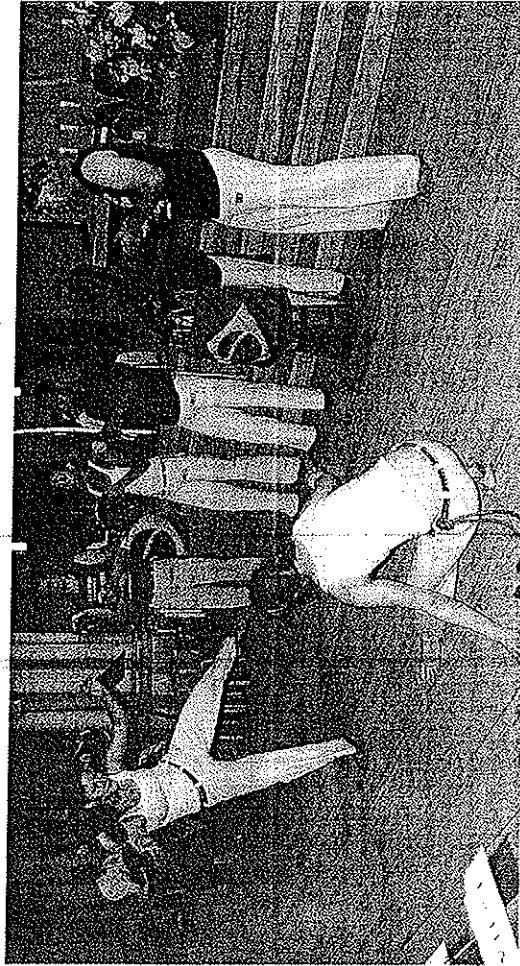
Auch am Sonntag bestimmen südamerikanische Elemente das

Anzeige

Ihr Einrichtungshaus
forum
www.forum-dueren.de
Düren, Kaiserplatz 19
Telefon 02421 / 15231
THONET • TRECA • TECTA

Geschehen auf dem Markt: Der Samba- und Capoeira-Show um 14 Uhr folgen Konzerte von Nossa Levada und Jamaram. (pan)

DAS ESCHWEILER MUSIC FESTIVAL 2009



Capoeira in der Kirche: Musik und Tanz aus Brasilien faszinierte die Besucher des EMF-Gottesdienstes gestern in St. Peter und Paul.
Foto: Ebbecke-Bückendorf

Als Höhepunkt ein Ave Maria

Traditioneller EMF-Gottesdienst als Appell zu Freiheit und Gerechtigkeit

Eschweiler. Ein musikalischer Gottesdienst, ein Appell für mehr Freiheit und Gerechtigkeit in der Welt, vor allem aber ein Gottesdienst im wirklichen Sinn dieses Wortes war die Heilige Messe am Sonntag in der Pfarrkirche St. Peter und Paul. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, als Pfarrer Dr. Andreas Frick die Besucher zum Deutsch-brasilianischen Gottesdienst willkommen hieß.

Um Propheten ging es in den Lesungen des Tages aus dem 2. Korintherbrief und aus Hesekiel. Dr. Frick machte in seiner Predigt den Unterschied zwischen „Prophet“ und „Profit“ deutlich. Wer nur auf den Profit schaue, der höre die Mahnungen der Propheten

nicht: „Es gab Leute, die früh gegen Sklaverei protestiert haben, und viele, die davon profitiert haben.“

Getanzte Kampfkunst

Gemeinsam sprachen alle Besucher des Gottesdienstes das „Gebet der Vereinten Nationen“: „Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall. An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen, dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden, nicht von Hunger und Durst gequält, nicht zerrissen in sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder Weltanschauung.“

Eine als Tanz getanzte Kampf-

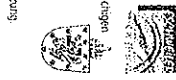
kunst ist Capoeira. Entwickelt wurde sie von brasilianischen Sklaven. Die Gruppe „Capoeira in Aachen“ führte im Gottesdienst gestern zwei dieser Kampf-Tänze vor (unser Bild). Mit Hymnen und Kirchenliedern begeisterte der deutsch-brasilianische Bariton Mauricio Virgens die Zuhörer. Musikalisches Höhepunkt war eine Samba-Fassung des „Ave Maria“, komponiert von dem brasilianischen Pianisten Daniel Katzenstein.

Der Vortrag in St. Peter und Paul, gestaltet von Sambamuskern und der Musikgesellschaft Eschweiler, war eine deutsche Erstaufführung, sie erhielt rauschenden Beifall. (ie)



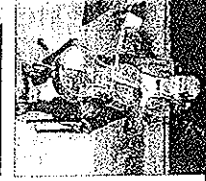
Gedächtniskonzert

Peter Paul Jacob Hodiament
St. Peter und Paul Kirche 20.02.2010

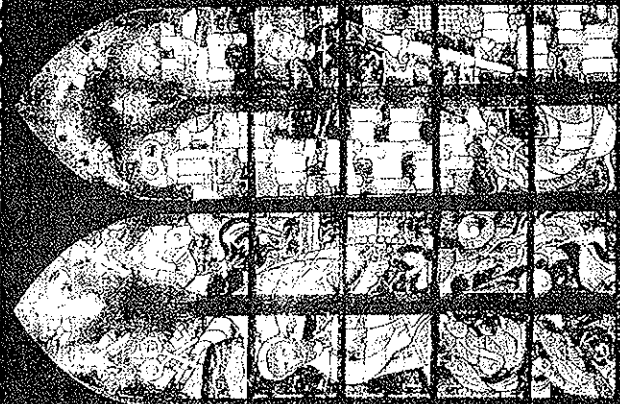


Schirmherr:
Stadt Eschweiler
Rathaus
Bürgermeister
Regierung der Pfarke St. Peter und Paul
Gemeinschaft Eschweiler
Katholische Pfarrgemeinde
Menschen für Kultur
Medien und Tourismus

Mit freundlicher Unterstützung

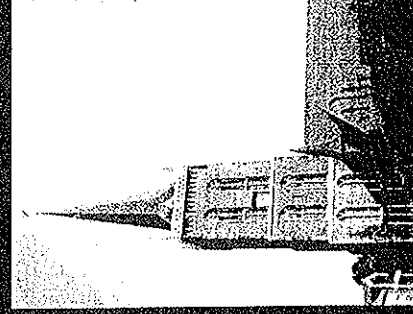


KONZERT-EINLADUNG



Gedächtniskonzert

Peter Paul Jacob Hodiarnont



Pfarke St. Peter und Paul
Eschweiler

Samstag, d. 20. Februar 2010



Peter Paul Jacob Hodiarnont
13. Februar 1925
11. Dezember 2004

Die Stiftung Peter Paul Jacob Hodiarnont lädt Sie und Ihre Begleitung herzlich zu einem Gedächtniskonzert für den Maler und Bildhauer Peter Paul Jacob Hodiarnont ein. Der Künstler schuf in rund 65 Jahren kreativer Arbeit eine Fülle von Kunstwerken mit christlichem Bezug. Neben vielen Kreuzwegen und Kirchenfenstern fertigte er unzählige Holz- und Leinwandmalereien nach Motiven des Alten und Neuen Testaments, die jahrzehntelang mit hohen Auflagen in Pfarrbüchern Verwendung fanden.

Im Jahre 1997 überreichte er ein Gemälde im Format 6 x 14 Meter an die Pfarke St. Peter und Paul in Eschweiler.

Am Samstag, dem 20. Februar 2010 findet in der Pfarke St. Peter und Paul – Eschweiler, Dürrenstraße 29 – ein Gedächtniskonzert unter Mitwirkung des Cordes Musical Kelmis, des Königl. Eupener Marienchors, des Organisten Josef Acs, Eschweiler, und des Cellisten Thomas Beckmann, Düsseldorf, statt.

Einlass ab 18.00 Uhr – Beginn der Veranstaltung, 19.00 Uhr. Platzreservierungen sind nicht möglich, frühzeitiges Erscheinen wird empfohlen!



Ausrichter: Stiftung Peter Paul Jacob Hodiarnont – Beirat aus Vöhrle, Belgien.
www.stiftung-hodiarnont.de
Eine Benefizveranstaltung zu Gunsten der Bundesweiten Hilfsaktion für arme und obdachlose Menschen GEMEINSAM GEGEN Kälte e.V.
Der Erfolg des Benefizkonzertes trägt dem Sozialdienst katholischer Männer (SKM) Eschweiler zur Verfügun und leistet einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der sozialen Isolation.

PROGRAMM

Orgelsolo: Josef Acs, Organist an St. Peter und Paul, Eschweiler
Begrüßung: Pastor Dr. Andreas Frick – Grußwort: Thomas Beckmann, Gründer "Gemeinsam gegen Kälte"
Einführung: Maria Delhey-Hodiarnont, Präsidentin der Stiftung Peter Paul Jacob Hodiarnont

- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Kirchenchor Nr. 009, KV No. 0000 für 60 Stimmen
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Kirchenchor Nr. 009, KV No. 0000 für 60 Stimmen
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Kirchenchor Nr. 009, KV No. 0000 für 60 Stimmen
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Kirchenchor Nr. 009, KV No. 0000 für 60 Stimmen
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Kirchenchor Nr. 009, KV No. 0000 für 60 Stimmen
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Kirchenchor Nr. 009, KV No. 0000 für 60 Stimmen
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Stück für Cello Solo Nr. 009, KV No. 0000

Pause 15 Minuten

- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Kirchenchor Nr. 009, KV No. 0000 für 60 Stimmen
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Kirchenchor Nr. 009, KV No. 0000 für 60 Stimmen
- Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Stück für Cello Solo Nr. 009, KV No. 0000
- Orgelsolo

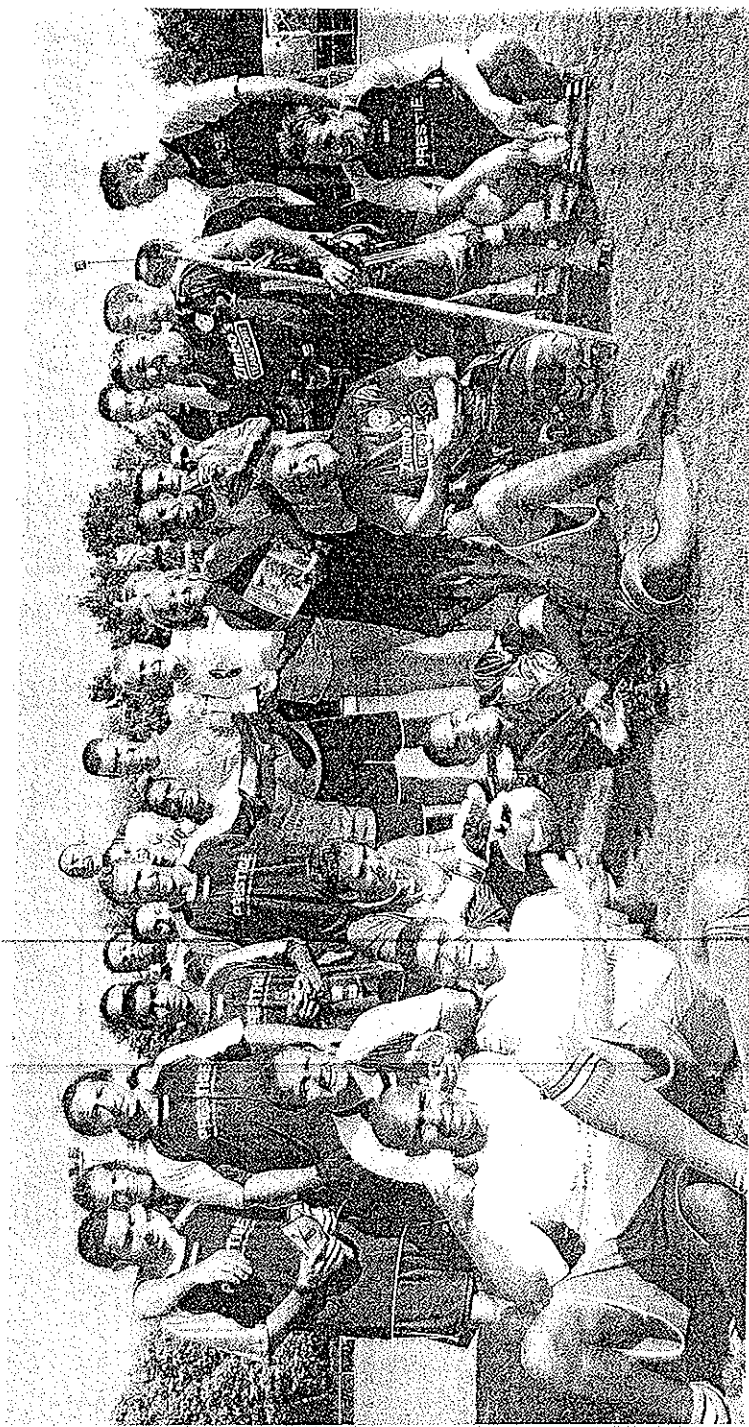
Cordes Musical Kelmis, Leitung: Chorleiter
Königlicher Marienchor Eupen, Leitung:
Thomas Beckmann, Violoncello, Düsseldorf
Josef Acs, Eschweiler

Verabschiedung und Segen durch Pastor Dr. Andreas Frick. Ende des Konzertes ca. 21.30 Uhr – Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.



Deutsch – Brasilianisches Fussballspiel

Sportfreunde Heilrath : 1. KFC Diadema Sao Paulo
FC Germania Dürwiß : 1. KFC Diadema Sao Paulo



Deutsch-brasilianische Freundschaft made in Hehlrath: Bereits zum dritten Mal waren die Fußballer des 1. KFC Sao Paulo zu Gast bei den Sportfreunden Hehlrath und freuten sich über den Freundschaftspokal. Foto: Volker Rüttgers

Wer die meisten Tore schießt, ist ganz egal

Beim Spiel der Sportfreunde Hehlrath gegen ihre brasilianischen Fußball-Gäste gewinnen letztlich alle – hier wie in Sao Paulo

Eschweiler. „O jogo bonito“ („Das schöne Spiel“) nennt es viele, und nach einer Woche schnörkellosen, geradlinigen und zum Teil kampfbetonen Fußballs der Stadtmeisterschaft gab es zum 90-jährigen Bestehen der Sportfreunde Hehlrath am Samstag brasilianischen Fußballzauber auf dem Rasen am Max-Weiler zu bewundern sowie eine stimmungsvolle Samstags-Nacht zu feiern.

Hehlraths Vorsitzender Guido Esser und sein Team hatten alle Hände voll zu tun, um für diesen einen Tag den sonst in den Vereinseinfarben blau-gelb gehaltenen Sportplatz ganz in grün-gelb zu kleiden, schließlich sollten sich die Gäste des 1. KFC Diadema Sao

Paulo bei ihrem mittlerweile dritten Besuch in Hehlrath wohl fühlen. Flaggen, Fähnchen, Plakate mit brasilianischen Wappen, sogar die brasilianische Hymne klang aus den Lautsprechern der Sportanlage, als die Sanfbakker zum Einlagepiel gegen die Mannschaft der Sportfreunde Hehlrath auftraten. Und auch die Temperaturen glichen sich am Samstag dem Klima der Fußballzauber aus Südamerika an, so dass sie bereits gelaut das runde Leder passieren, dribbelten, regelrecht streiten, während die Hehlrathler doch mächtig ins Schwitzen gerieten.

Mit 6:2 fiel das Ergebnis dann

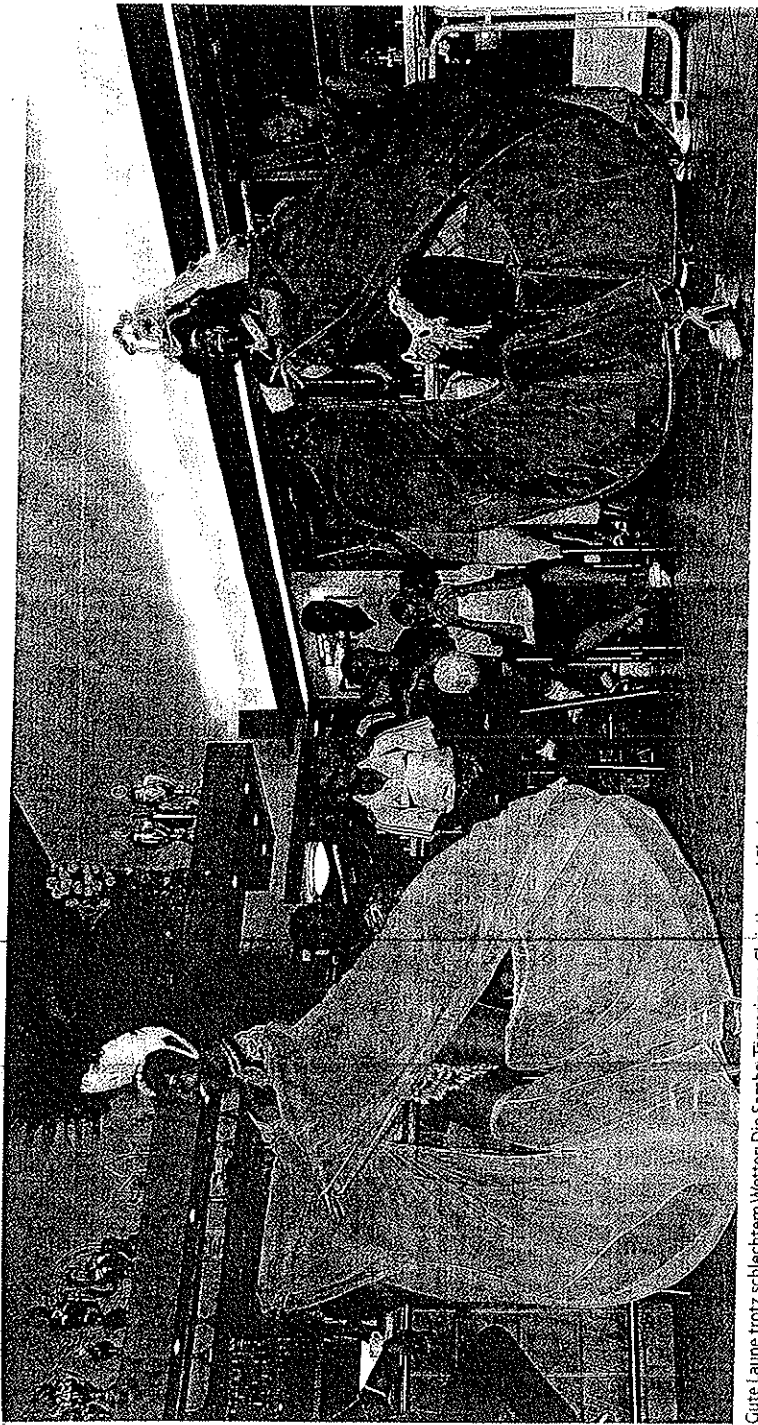
entsprechend klar für die Gäste aus Sao Paulo aus, was jedoch nur eine Randnotiz war, schließlich wurde für den guten Zweck gespielt.

So überreichte Guido Esser von den Sportfreunden Hehlrath dem Organisator der Deutschlandtour des 1. KFC Sao Paulo, dem evangelischen Pfarrer Markus Lienhardt, einen Autogrammbuch mit den Unterschriften der Fußball-Weltmeisterinnen 2007 sowie ein Trikot von Bayer 04 Leverkusen zur Verstärkung. Die Einnahmen sind für das Projekt „ALEM Brasil“ (Amigos Levando o Evangelho ao

la Katzenstein von der deutsch-brasilianischen Gesellschaft überreichte er den Pokal, für den sich der 1. KFC Sao Paulo mit einer Capoeira-Einlage bedankte, bevor die Sambanacht mit DJ Daniel Pij so richtig Fahrt aufnahm.

Nach verschiedenen Besuchen in Aachen in dieser Woche verbreiten die Spieler aus Sao Paulo ihren Ballzauber am Wochenende übrigens wieder in Eschweiler, zum einen am Freitag in einem Freundschaftsspiel gegen Germania Dürwiß auf der Großsportanlage und dann gemeinsam mit den Spielern der Sportfreunde Hehlrath am Sonntag gegen die Nationalmannschaft aus Kuba auf dem Sportplatz in Hehlrath.

(v)



Gute Laune trotz schlechtem Wetter: Die Samba-Tänzerinnen Christina und Sherley verwandelten das Germanen-Stübchen in Dürwiß kurzerhand in den Zuckerhut. Foto: Stefan Herrmann

Funkensprühendes Finale ohne Fußball

Spiel zwischen dem FC Germania Dürwiß und dem KFC Diadema Sao Paulo fällt ins Wasser, die brasilianische Stimmung aber nicht

Eschweiler. Es sollte ein sommerlicher brasilianischer Abend werden im Sportpark am See: Leckere Caipirinhas, Rhythmen und Tanz vom Zuckerhut und als Höhepunkt ein Freundschaftsspiel zwischen Germania Dürwiß und dem KFC Diadema Sao Paulo. Doch leider hatte sich pünktlich zum Start der Veranstaltung auch ein Unwetter mit monsunartigen Regenfällen, Blitz und Donner einschlagen direkt aus dem Amazonasgebiet auf den Weg an den Blausteinsee gemacht. „Land unter“ hieß es da nach kürzester Zeit auf Platz und Tartanbahn in Dürwiß. Das Spiel musste kurzerhand abgesagt werden.

„Schade“, fand nicht nur Germanen-Coach Michael Burel, der eine Woche vor dem Saisonbeginn seine Mannschaft gerne

noch einmal gegen die spielstarke Truppe vom Zuckerhut gesehen hätte. Auch Organisator Frank Krütgen blickte mit ein wenig Wut im Bauch gen Himmel. Doch es goss in Bindfäden. Keine Chance! So wurde spontan das Rahmenprogramm zum Haupt-Akt. Die Sänger, Tänzer und Akrobaten der Aachener Capoeira-Gruppe hatten da längst das Germanen-Stübchen für ihre Aufführung entdeckt. Bis zum funkenprühenden Finale mit durch die Luft wirbelnden Schwertern begeisterten die Energiebündel mit ihrer brasilianischen Kampf-Tanz-Show.

Danach wurde es bei schätzungsweise 90 Prozent Luftfeuchtigkeit noch ein wenig heißer: Die Samba-Tänzerinnen Christina und Sherley raubten auch dem letzten kühn geliebten Zuschauer

Deutsch soviel wie „Freunde tragen das Evangelium in die Welt“. Die Organisation verfolgt das Ziel, Straßenkindern in Brasilien Hoffnung zu geben. Gegen die großen Probleme Gewalt, Kriminalität, Drogen, Prostitution und sehr hohen Fernsehkonsum treten Lienhard und seine Mitstreiter an.

Bildungs- und Sozialarbeit

Sport, insbesondere Fußball, ist ein Aspekt neben der Bildungs- und Sozialarbeit. Gut 700 Kinder und Jugendliche werden derzeit in Sao Paulo im Stadtteil Diadema betreut. „Wir arbeiten präventiv und möchten den jungen Menschen Werte vermitteln“, erklärt der Pastor.

In Dürwiß haben die Kicker trotz der ausgefallenen Partie neue

Freunde gefunden. Und als kleines Dankeschön und zur Unterstützung der tollen Arbeit von „Alem Brasil“ gab es von Frank Krütgen im Namen der Sponsoren und Organisatoren des Abends – Amazonasreisen.de, Kulturmanager Max Krieger und dem Eschweiler Therapie-Zentrum – noch Trikots der Bundesligisten Borussia Mönchengladbach, 1. FC Köln und Alemannia Aachen.

Aus den Händen des Vorsitzenden von Germania Dürwiß, Franz Heinen, gab es dann noch einen kompletten Trikotsatz in den Vereinsfarben Rot-Weiß für die Kicker aus Sao Paulo.

Und nächstes Mal, das hoffen alle Beteiligten, wird dann sicherlich auch draußen auf dem Rasen gegen das runde Leder getreten. (sh)



3 Akademien unter 1 Dach

MKK bietet weiterhin die Vermittlung der Anton Rubinstein Akademie und Musikakademie NRW an, dies gilt aktuell jetzt auch für die Ramirez Màro Academy „Euregio Maas-Rhein“. Herausforderung ist, eine geeignete Unterbringung zu finden, wo möglichst diese 3 Akademien ihren gemeinsamen Platz finden. Aufruf an Politik, Kulturausschuss und Presse, sich an der Immobilien - Suchaktion zu beteiligen, gem. Konzept im letzten Kulturbericht oder auf Anfrage unter 02403-4944. Danke für Ihre Unterstützung, eine großartige Chance zu nutzen, Eschweiler`s Ruf als Musikstadt und kunstaktive Kommune in der StädteRegion weiter auszubauen.

„Ein internationales Image für die Stadt“

Die „Anton Rubinstein Akademie“ und die noch zu gründende „Musik-Akademie NRW“ interessieren sich für Eschweiler als Standort. Ein passendes Gebäude müsste noch gefunden werden.

Eschweiler. Der Ruf der Musikstadt Eschweiler geht über die Grenzen der Region hinaus. Und in nicht allzu ferner Zukunft könnten zwei weitere Bausteine das Image weiter aufpolieren. Denn sowohl die Vertreter der in Düsseldorf ansässigen „Anton Rubinstein Akademie“ als auch die Ideengeber der noch zu gründenden „Musik-Akademie NRW“ könnten sich vorstellen, in Eschweiler ansässig zu werden. Kulturmanager Max Krieger hat bereits Gespräche mit den Verantwortlichen der Akademien und der Verwaltung geführt und Vorkonzepte erstellt. Knackpunkt: Ein Gebäude, das womöglich sogar beiden Institutionen eine Heimat bietet, muss noch gefunden werden.

„Für die Stadt Eschweiler bieten die Konzepte eine weitere Gelegenheit, sich nach außen zu profilieren“, betont Max Krieger. „In Sachen Anton Rubinstein Akademie ist die Idee, dass die in Düsseldorf bereits etablierte Institution über ihren gemeinnützigen Förderverein eine neue Heimat findet“, erklärt der Kulturmanager. Dabei sei der Nutzen für die Stadt vielfältig: „Die Stadt würde durch

Die Anforderungen an das Gebäude:

Die Immobilie, die einer oder bestenfalls beiden Akademien eine Heimat bieten könnte, sollte über eine gute Verkehrsanbindung und ausreichende Räumlichkeiten verfügen.

Dazu zählen ein Konferenz-Saal,

die Studenten aus aller Welt nicht nur ein internationales Image, sondern auch ein junges Einwohnerstadtbild erhalten. Die Verantwortlichen der Akademie würden deshalb ihren Studenten empfehlen, an den Unterrichtsort Eschweiler zu ziehen. Zumal auch die Mietpreise gegen Düsseldorf und für einen Standort im Umfeld sprechen“, erläutert Max Krieger. Weitere Pluspunkte wären regelmäßige Konzerte mit den jungen, aufstrebenden Künstlern sowie ein „Festival der klassischen Musik“, das der Förderverein in Kooperation mit der Stadt organisieren könnte.

Große Nachfrage

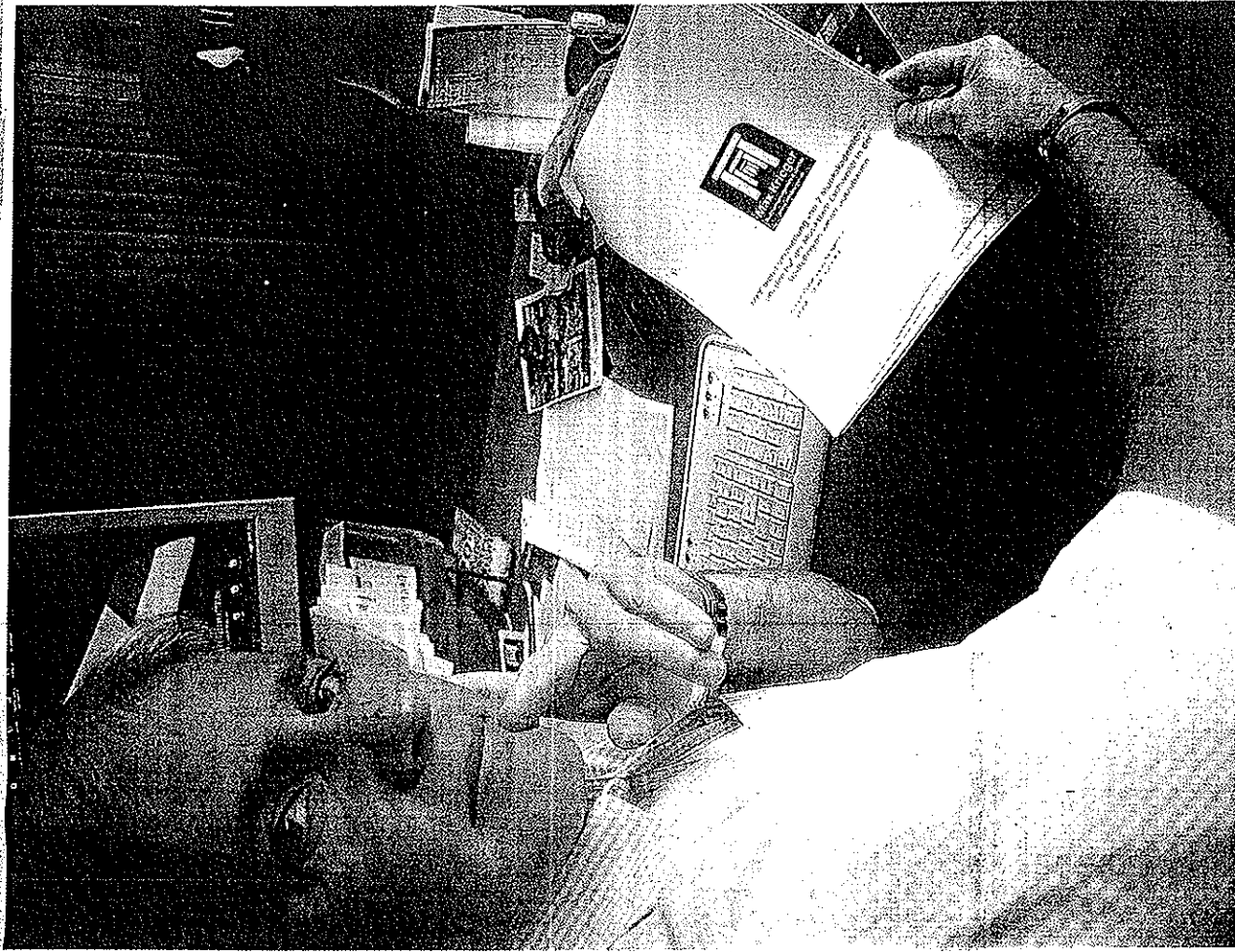
Der Hintergrund für die noch zu gründende „Musik-Akademie NRW“ ist die große Nachfrage nach Ausbildung, Weiterbildung, Coaching, Workshops und Seminaren für Menschen der Zielgruppe 14 bis 28 Jahre mit den Interessen Musik und Medien. „Von den deutschlandweit etwa 120 000 Newcomer-Bands kommen rund 15 Prozent aus Nordrhein-Westfalen. Etwa 1000 bis 1500 dieser jun-

gen Musiker sind wirklich ambitioniert und förderwürdig“, nennt Max Krieger Zahlen. Als bisher einziges Referenz-Projekt gilt die Popakademie Baden-Württemberg in Mannheim, die mit 900 000 Euro pro Jahr vom Land gefördert wird und Studien- und Ausbildungsprojekte sowie Weiterbildungsprojekte anbietet. „Die Akademie NRW wäre somit bundeweit die erste zweite Institution dieser Art und nähme mit eigenen Konzepten eine besondere Stellung im gesamten Bundesgebiet ein. Darüber hinaus sind Förderer, Initiativen und Netzwerke in NRW sehr zersplittert. Eine Zusammenführung unter einem Dach in Eschweiler wäre sinnvoll und erfolgversprechend“, ist der Kulturmanager überzeugt.

Ein Zusammenschluss aus Persönlichkeiten des Musikgeschäfts, so etwa Frank Baudys, Mitglied des Landesmusikrats NRW, sowie verschiedenen Netzwerken, Förderern und Sponsoren soll das Projekt vorantreiben.

„Zentrale Anlaufstelle“

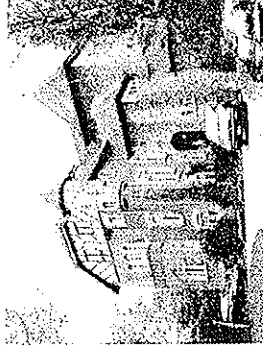
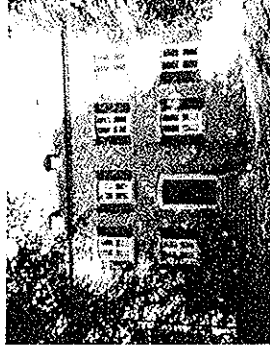
Kooperationen mit lokalen Musikschulen, Musikhändlern, Veranstaltern, Plattenfirmen sowie der Stadt Eschweiler und dem Land NRW sind angedacht. „Wichtigstes Ziel ist es, eine zentrale Anlaufstelle für junge Menschen, die sich in den Bereichen Musik und Medien weiterbilden wollen, zu schaffen“, blickt Max Krieger nach vorne. Und hofft, ein Gebäude, das den Anforderungen entspricht (siehe Kasten), zu finden. (an)



Die Vorkonzepte stehen, ein passendes Gebäude fehlt noch. Kulturmanager Max Krieger hofft, durch die Ansiedlung zweier Akademien die Musikstadt Eschweiler weiter nach vorne zu bringen. Foto: Andreas Röchter

Ramírez Máro Academy -académie/academia/academie-

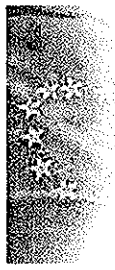
- **Angebot der Akademie:**
- **Ehem. Forsthaus Dürwiß**
Die Grund- und Meisterkurse werden im ehemaligen Forsthaus Dürwiß abgehalten. Mittelfristig Verlagerung in das Künstlerdorf am Blausteinsee
- **Chateau Suzanne Hauset**
Im Chateau Suzanne werden kunsttheoretische Vorlesungen abgehalten.
- **Burg-Galerie Stolberg, Steinweg-Galerie Stolberg**
u.a. Präsentationsräume



Abschluss-Ausstellungen der Kursteilnehmer finden unter Einbindung der Öffentlichkeit in o.g. Räumen statt. Zusätzliche Ausstellungen sind möglich in der assoziierten Fondation P. Hodiamont in Baelen bei Welkenradt. Ferner sind enge Kooperationen u.a. mit der Euriade bei Bedarf in Rolduc möglich.

Ramírez Máro Academy -académie/academie/Akademie-

- **Angebot der Akademie:**
- **Grundkurse / Meisterkurse**
 - Die Grundkurse werden für am Anfang stehende talentierte Interessenten angeboten. Sie bereiten auf die Meisterkurse vor und unterstützen den Zugang und das Weiterkommen an Fachhoch- und Hochschulen.
 - Die Meisterkurse richten sich an gereifte junge Künstler, die eine attraktive Unterstützung durch die Fortbildung an der Akademie suchen und erhalten und auf wichtige Ausstellungen vorbereitet werden.
- **Sommer- und Herbstakademie-Seminare**
- Mehrtägige Fortbildungen richten sich primär an Interessenten, die aus der Ferne Angebote der Akademie wahrnehmen wollen. Ferner wird denjenigen eine Möglichkeit zur Teilnahme geboten, die ihr Kunststudium berufsbegleitend absolvieren und hierfür Urlaubszeiten nutzen möchten.
- **Förderpreis der Ramírez Máro Academy**
 - Jährliche Vergabe eines Förderpreises an einen herausragenden Teilnehmer der Grund- bzw. Meisterkurse



Ramírez Máro Academy

-académie/academia/academie-

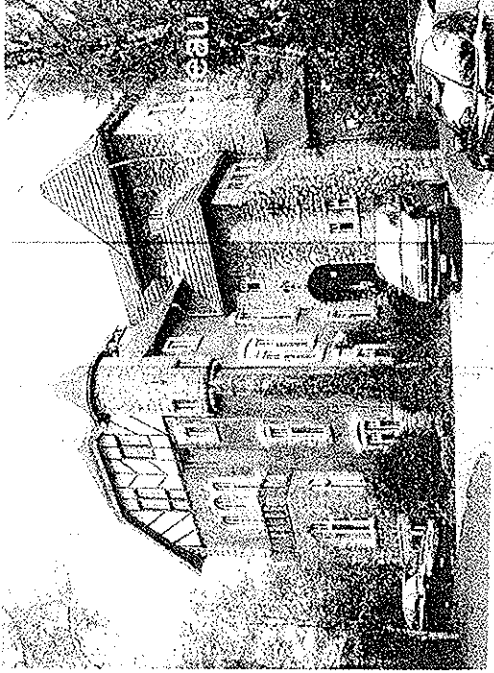
Ramírez Máro Academy -académie/academie/Akademie-

- **Mission statement**
- Die Ramírez Máro Academy strebt an:
- junge, talentierte bildende Künstler zu fördern
- zum kulturellen Gemeinwohl in der Euregio und weit über deren Grenzen hinaus beizutragenden
- die Zusammenarbeit bildender Künstler zu fördern
- eine Plattform zu sein, die den lebendigen grenzüberschreitenden Austausch zwischen Kunstschaaffenden und Kunstsuchenden ermöglicht
- ohne Polarisierung sowohl gegenständliche als auch abstrakte Kunst zu vertreten
- neben dem Schwerpunkt der Malerei auch die Fächer Bildhauerei, Fotografie und Glaskunst zu vermitteln

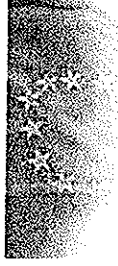


Ramírez Máro Academy

-académie/academia/academie-



Altes Forsthaus Burgvis



Altes Forsthaus Burgvis

CLIQUE UND WEITERKUNDE
KLEINER UND GROßER
KLEINER UND GROßER
KLEINER UND GROßER

RAMÍREZ MÁRO ACADEMY "Euregio Maas-Rhein ART ACADEMIE / AKADEMIE"

Academy	Dozenten	Standorte	Presse	Kurse	Kultur-Tipps
Vision	Profil mit Foto	Standort mit Foto und Wegbeschreibung	Die Presse berichtete Scans der Artikel	Kursinf o u. Anmeld eformul ar u. Flyer	Ausstellungen der Partner, befreundete Galerien etc.
Ziele					

Konzeption der Website - DRAFT

Kontakt Impressum Datenschutzerklärung

Ramírez Máro ART Academy
-académie/academie/akademie-



DECINTI

(Santiago de Chile 1973)
Chilenischer Künstler,
wohnhaft in Spanien seit 2002.
Ausgezeichnet mit dem
Sipendium "Excelencia
Academica" Universidad de
Chile 1991, Erster Preis des
Wettbewerbs "Arte en Vivo"
1994, Ausgezeichnet mit dem
Sipendium "Futuro del Arte y
Autores Contemporáneos"
Zahlreiche Ausstellungen in
Chile, Italien, Brasilien,
Deutschland. Teilnahme an
zahlreichen internationalen
Kunst-Messen. 2004 gründet er
das "Decinti & Villalon Kunst-
Studio", arteav.com, worer mit
dem chilenischen Künstler
Oscar Villalon lehrt und
arbeitet. Gastdozent der
Ramirez Mario Academy.

www.decinti.com



ANTONIO MÁRO

(Gatagoos/Peru 1928). Er malte
bereits seit seiner Kindheit.
Sein erster Lehrer war Ricardo
Grau/Direktor der
Kunstakademie Lima.
Von 1950 an lebt Máro in
Europa, wo er bei Willi
Baummeister in Stuttgart seine
Studien vervollständigt.
Antonio Máro ist in nahezu
allen künstlerischen Techniken
ein Meister. Neben der
Malerei beschäftigt er sich
auch mit der Bildhauerei und
arbeitet mit verschiedenen
Materialien wie Holz, Metall,
Glas und Keramik. Im Rahmen
von Meisterkursen der Ramirez
Mario Academy gibt er sein
Können an junge Künstler
weiter.

www.antoniamaro.com

www.antoniamaroart.com



RAFAEL RAMÍREZ MÁRO

Figurative und abstrakte
Malerei, Porträtmalerei und
Bilderrzyklen aus dem Bereich
Zeitgeschichte, Kultur,
Philosophie, Psychologie,
Religion und Spiritualität.
Bilderrzyklen u. a. aus:
Literatur: Don Quijote/
Woyzeck/ Julius Caesar
(Shakespeare/Pío Baroja)
Mythologie/Karneval/
Musik: Mozart/Bach/Ballet/
Flamenco/Tango/
Ausdrucksanz
Geschichte und
Zeitgeschichte:
Holocaust/ Spanischer
Bürgerkrieg/Immigration/
Gewalt der Geschlechter und
Gewalt gegen Kinder
Gründer der Ramirez Máro
Academy.

www.rafaelramirez.eu



GEORG VIKTOR

Geboren 1953 in
Ludwigshafen am Rhein. Er
studierte an der Städtlichen
Hochschule für Musik
Heidelberg - Mannheim. Seit
1969 beschäftigt er sich
gleichzeitig intensiv mit
Bildhauerei. Nach einer
privaten Steinmetzausbildung
1979 erster Arbeitsaufenthalt
in Pietrosanto, Italien. Ab 1979
rege Ausstellungstätigkeit
im In- und Ausland.
Ebenso mehrere Beteiligungen an internationalen
Bildhauersymposien. Arbeiten
im öffentlichen Raum, Museen
und bei privaten Sammlern.
Georg Viktor lebt und arbeitet
in Italien am Fuße der
Marmorberge.

www.viktor-ge.org



Sonstiges

13 Baesweiler

CarlAlexanderPark

Ein Ort für die ganze Familie

mit neuem Aussichtspunkt »Via Belgica«

Der Blick vom Bergplateau ist spektakulär. Wie an einer Perlenschnur aufgereiht liegen Halden, Siedlungen, Felder, Wälder, Windräder, Bahnlinien und Straßen dem Betrachter zu Füßen. Über den Schwebesteg und die sich anschließende Himmelsstiege erreicht man auf außergewöhnliche Weise das Bergplateau.

Das Bergfoyer als zentraler Treffpunkt im CarlAlexanderPark beherbergt die Gastronomie, die Jugendkunstschule »Aber Hallo«, den Baes-

weiler Lauffreizeit sowie sanitäre Einrichtungen und dient als Eingang zum Bergaufstieg.

Die 40 m breite Landschaftsader ist ein attraktiver Erlebnis- und Erholungsraum und hat eine Vielzahl an Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten: luftige Großschaukeln, einen Kletterbaum, Wipgräser, Hängematten, Sitznester, Rasenwellen, Sandflächen und großzügige Sitzbereiche.

Im Bereich des 7.500 qm großen Jugendcamps stehen zwei Feuerstellen sowie Bolzplätze mit

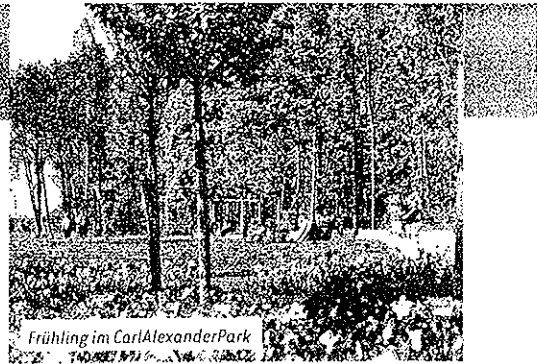
Fußballtoren zur Verfügung.

Der ca. 3,4 km lange Haldenrundweg bietet ideale Voraussetzungen zum Laufen, Radfahren, Inlinen und Spazieren.

Neu ist der Aussichtspunkt »Via Belgica« auf dem mittleren Haldenplateau, der den Blick auf ein kulturelles Erbe unserer Region öffnet.

Weitere Informationen:

Tel.: +49 (0)2403-8000, www.cap.baesweiler.de



24 Würselen

»Black & White« –

Ein außergewöhnliches Landschaftserlebnis im Wurmatal

Wanderer und Radfahrer können seit Sommer 2008 das Wurmatal zwischen Herzogenrath und Übach-Palenberg ganz neu erleben. Im Rahmen des Projektes »Grenzland Wurmatal« wurde mit Unterstützung der EuRegionale 2008 das idyllische Tal neu erschlossen. Über 60 Sehenswürdigkeiten lohnen den Besuch auf einem Gebiet von 25 Kilometern Länge. Viele der einzelnen Stationen nehmen auf die Bergbaugeschichte Bezug. So beispielsweise das Projekt »Black & White« zwi-



Projekt »Black & White« in Würselen als Beitrag zum »Grenzland Wurmatal«-Projekt: Weiße Kalkformationen, schwarze Kohlehalde und 18 Rieseneier aus Granit säumen den Weg über die Halde Gouley.

schen der Halde Gouley und der Kalkhalde Teutertshof auf dem Gebiet der Stadt Würselen. Das Wechselspiel der Farben zwischen dem Schwarz der Steinkohlenhalde und dem Weiß der Kalkhalde wird durch Aussichtskanzeln inszeniert, und 18 Granit-Rieseneier, die wie Überbleibsel der Urzeit wirken, weisen den Weg zur Halde Gouley. Der Zugang erfolgt beispielsweise über den neuangelegten Weg vom Parkplatz am Gasthof »Teutertshof«. Hier ist auch noch ein Teil der ehemaligen Schachtanlage sichtbar.

Weitere Informationen:

Der Routenplaner »Unterwegs im Wurmatal ohne Grenzen« ist in den Rathäusern der beteiligten Städte und Gemeinden, Herzogenrath, Übach-Palenberg, Landgraaf, Kerkrade und Würselen, erhältlich.

18 Eschweiler

Blaustein-See



Das Naherholungsgebiet Blaustein-See im ehemaligen Braunkohleabbaugebiet bietet ein umfangreiches Freizeitangebot für Segler, Kanuten, Taucher. Für Badegäste wurde am Westufer ein 130 Meter langer Sandstrand angelegt. Das Baden ist ausschließlich in diesem Bereich erlaubt und kostenlos. Die nördliche, nordöstliche und östliche Uferzone ist Naturschutzgebiet.

Der See wird von einem 80 bis 130 Meter breiten Grüngürtel umgeben, in dem sich Wanderwege und ausgewiesene Reitwege sowie eine 10,3 Kilometer lange Skaterstrecke befinden. Insgesamt ist der Freizeit- und Erholungsschwerpunkt in der sogenannten Seemulde rund 180 Hektar groß.

Seit Mitte 2008 ist die Attraktivität am Blaustein-See durch die Errichtung einer Seebühne und Seetribüne erweitert worden. Bei den verschiedensten Veranstaltungen (Musik, Theater usw.) können die Besucher das Programm in einer wunderschönen Atmosphäre erleben. Weitere notwendige Investitionen in die Infrastruktur, die für 2009 und die Folgejahre geplant sind, werden das Projekt abrunden und den Besuch am Blaustein-See zu einem Erlebnis machen.

Der Blaustein-See liegt in unmittelbarer Nähe der Landstraße L 238 bei Eschweiler-Dürwiß. Die nächsten Anschlussstellen sind Aldenhoven (A 44) sowie Eschweiler-West und Eschweiler-Ost auf der A 4.

Weitere Informationen:

Freizeitzentrum, Blaustein-See GmbH
Johannes-Rau-Platz 1, 52249 Eschweiler
Tel.: +49 (0) 2403-71374, +49 (0) 2403-71442
heinz.rehan@eschweiler.de, bernd.hartlich@eschweiler.de, www.blausteinsee.com

10 Voerendaal

Voerendaal zu jeder Jahreszeit

Die Gemeinde Voerendaal bietet das ganze Jahr viele Möglichkeiten, sich zu erholen, sportlich aktiv sein oder zu genießen: Ob es nun eine Rast an der markanten Mariakapelle in Weustenrade oder das stattliche Schloss Cortenbach ist der Geschmack eines frisch gepflückten Apfels während einer Wanderung oder ein herrliches Glas Frombergwein.

Voerendaal verfügt über eine vielfältige Landschaft mit Bachtälern und drei Naturgebieten: Kunderberg, Putberg und Vrouwenheide.

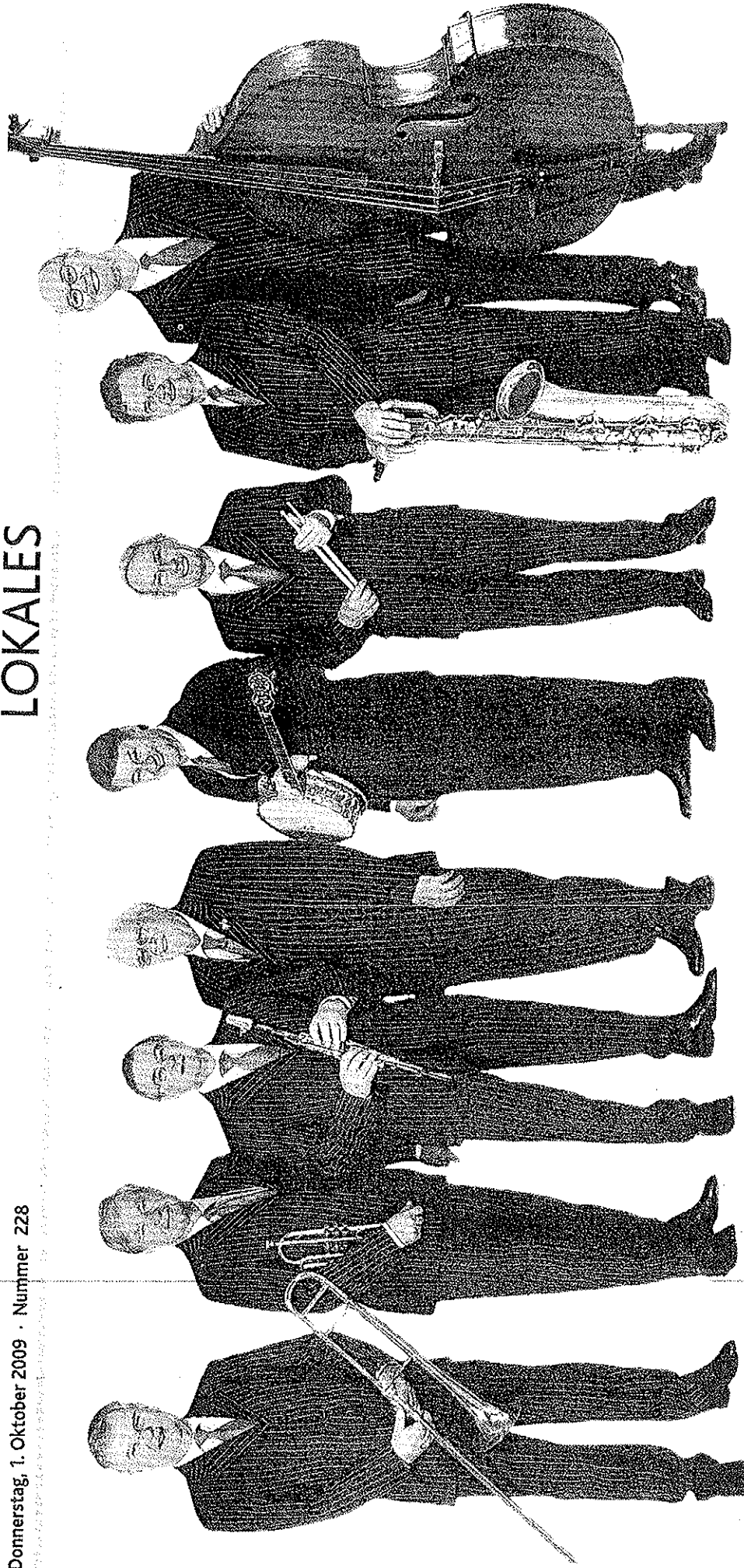
Der nördliche Teil der Gemeinde zeichnet sich durch Quellen, Bäche, kleine Ortskerne, Schlösser und Bauernhöfe aus. An der kalkreichen Südkante beeindruckt steile Hügel, Trockentäler mit typischen Gräben, Hohlwege, Obstwiesen und Hecken. Zwischen Übachsberg, Fromberg und Ronsdaal bieten sich prächtige Aussichten.

In Voerendaal sind 16 Wanderrouten zwischen 4 und 25 Kilometern mit einer Gesamtlänge von 125 Kilometern realisiert. Sie sind durch farbige Pfähle markiert. Voerendaal blickt auch auf eine reiche Geschichte zurück und entwickelt derzeit einen archäologischen Landschaftspark. Zu gegebener Zeit soll die 2000-jährige römische Vergangenheit mit der Villa Rustica und der Via Belgica erlebbar gemacht werden.

Weitere Informationen:

www.voerendaal.nl, www.villarustica.nl
www.vvvzuidlimburg.nl





Am Samstag kommender Woche live im Talbahnhof zu erleben: die legendäre Dutch Swing College Band, seit mehr als sechs Jahrzehnten an der Spitze des NL-Jazz.

Dutch Swing College Band – höchst lebendige Legende

Seit 64 Jahren ist die Band das Aushängeschild der traditionsbewussten Jazzer in den Niederlanden. Am **7.1.10** im Talbahnhof

Eschweiler. Vor 16 Jahren spielte die legendäre Jazzband „Dutch Swing College Band“ zum fünfjährigen Bestehen der Inde-River-Jazzband in der Realschule Paternhof. Nun sind sie wieder in der Indestadt: Am Samstag, 10. Oktober gibt es ein Wiedersehen

– diesmal im Talbahnhof. Max Krieger als Veranstalter ruft alle Eschweiler Jazzfans auf, die legendäre Jazzband zu besuchen. Konzertbeginn ist 20 Uhr. Tickets gibt es bei Hotel & Event Reservierung im Kulturhaus Markt 16.

Jazzmusik war während des

Zweiten Weltkrieges durch die Nazis in den Niederlanden verboten. Einige begeisterte Jugendliche wollten diese Musik erhalten. Sie übten heimlich, spielten illegale Radio-Sendungen nach und waren fest entschlossen, nach dem Krieg eine Schule für Jazzmusik zu grün-

den: das Swing College.

Am Tag der Befreiung, dem 5. Mai 1945, hatte das Orchester des Dutch Swing College seinen ersten Auftritt. Die Mitglieder hielten Lesungen, organisierten Jazz-Treffen und gaben Unterricht in Jazzmusik. Der Name veränderte sich

sehr schnell in Dutch Swing College Band.

1960 wurde die DSC-Band (tonangebend für den niederländischen traditionellen Jazz) zum Be-rufsochester, gewann zahllose Preise und spielt bis heute weit mit großem Erfolg